

Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora von Oberösterreich.

Von

Dr. **Karl von Keißler** (Wien).

Eine Zusammenstellung der aus Oberösterreich bekannt gewordenen Pilze haben seinerzeit **P o e t s c h** und **S c h i e d e r m a y r** in ihrer Abhandlung „Systematische Aufzählung der im Erzherzogtume Österreich ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen)“ Wien 1872¹⁾ publiziert; diese Zusammenstellung umfaßt die Seiten 59 (bez. bei Einbezug der Mycetozoa und Chytridieae²⁾ die Seiten 55) bis 171 und enthält 263 bez. 278 Gattungen und 1207 bez. 1247 Arten. Im Jahre 1894 publizierte **S c h i e d e r m a y r** *Nachträge*¹⁾ zu der oben genannten Abhandlung, in denen die Pilze die Seiten 62 bis 134 (mit kleinem Nachtrag auf Seite 207) einnehmen. Hier erscheinen weitere 129 Pilzgattungen beigefügt.

Von seitdem erschienenen, sich speziell mit der Pilzflora des genannten Kronlandes befassenden Arbeiten ist mir — so weit ich die Literatur zu überblicken vermag — eigentlich bloß eine Abhandlung von **G. Beck v. Managetta**, *Notizen zur Pilzflora von Oberösterreich* (Österr. botan. Zeitschr., Bd. 54 [1904] p. 121—124) aufgefallen, welche außer 2 Discomyceten nur Hymenomyceten enthält.

Einzelne auf die Pilzflora von Oberösterreich bezughabende Angaben finden sich — ohne Vollständigkeit zu beanspruchen — insbesondere in den nachfolgenden Publikationen von **H. Rehm**:

Zum Studium der Pyrenomyceten Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz (Ann. mycol., vol. IV [1906] p. 257 ff. u. vol. IX [1911] p. 94 ff.).

Die Clypeosphaeriaceen der deutschen Flora mit besonderer Berücksichtigung Süddeutschlands (Ann. mycol., vol. VII [1909] p. 406 ff.).

¹⁾ Herausgegeben von der zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien.

²⁾ Diese beiden Gruppen erscheinen als Anhang bei den Algen angeführt.

Die Microthyriaceen der deutschen Flora mit besonderer Berücksichtigung Süddeutschlands (Ann. mycol., vol. VII [1909] p. 413).

Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz (Ber. bayer. botan. Gesellsch., Bd. XII [1912] p. 102 ff.).

An Exsikkatenwerken, in denen seit dem Erscheinen von Schiedermayrs Nachträgen (1894) Pilze aus Oberösterreich ausgegeben wurden, erwähne ich — ohne eine Vollständigkeit behaupten zu wollen — insbesondere:

Rehm, H., Ascomycetes exsiccati (München).

Zahlbruckner, A., Kryptogamae exsiccatae, editae a Museo Palatino Vindobonensi. Cent. 1—21. (Wien).

Kerner, A. v., Flora exsiccata Austro-Hungarica (Wien).

Diesen kurzen geschichtlichen Überblick, welcher lehrt, daß seit dem Jahre 1894 nicht allzu viel über die Pilzflora von Oberösterreich gearbeitet wurde, glaubte ich dem eigentlichen Thema der vorliegenden Abhandlung vorausschicken zu müssen, in der ich eine Aufzählung von Pilzen geben möchte, die ich in Oberösterreich und zwar hauptsächlich in der Umgebung des Kammer- oder Attersees (Sommer 1900), bei Hallstatt (Sommer 1902) und in der Umgebung des Traun- oder Gmundener Sees (Sommer 1906) gesammelt habe. Die betreffenden Exemplare befinden sich im Pilzherbar der botanischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums in Wien, einige derselben wurden auch in der von obigem Institut zur Verteilung gelangenden „Kryptogamae exsiccatae“ zur Ausgabe gebracht. Die Anordnung der Pilze erfolgte nach Saccardos Sylloge fungorum; nur sind die Discomyceten, die den 8. Band von Saccardos Werk umfassen, gleich an die im 1. und 2. Band behandelten Pyrenomyceten angeschlossen. Jene *Fungi imperfecti*, deren Zugehörigkeit zu einem bestimmten Ascomyceten erwiesen oder höchstwahrscheinlich gemacht erscheint, wurden — abgesehen von einer des sicheren Auffindens halber ausgeführten kurzen Erwähnung im System der *Fungi imperfecti* — als Nebenfruktifikation bei dem betreffenden Schlauchpilz behandelt. Bezüglich der Zitation wurden ausführlichere Zitate dort gegeben, wo ungenaue Zitate vorlagen oder irgendwelche Ergänzungen (wie Hinzufügung weiterer Synonyme usw.) notwendig waren. Außerdem sind bei verschiedenen Pilzen kritische Bemerkungen oder kleinere Notizen beigefügt.

Inbetreff der Nomenklatur habe ich mich an die vom Internationalen botanischen Kongreß Brüssel 1910 beschlossenen „Internationalen Regeln der botanischen Nomenklatur“ (Nomenkl. der Kryptogamen) gehalten, denen zufolge als Ausgangspunkt für die Nomenklatur der Pilze hauptsächlich Fries, *Systema mycologicum* (1821—1832) anzusehen ist.

Von der neueren Literatur wurden nach Tunlichkeit besonders die zahlreichen wertvollen Arbeiten v. Höhnel's, von Rehm (besonders die Arbeit „Zur Kenntnis der Discomyceten Deutsch-

lands usw. . . .“ in Ber. bayer. bot. Ges. Bd. XIII p. 102 ff.), von D i e d i c k e (namentlich die Bearbeitung der *Fungi imperfecti* in „Kryptfl. Mark Brandenburg) von T r a v e r s o (Bearbeitung der Pilze in „Flora ital. cryptog.“) berücksichtigt.

Die Bestimmungen einiger Pilze verdanke ich Herrn Medizinalrat H. R e h m (München), Herrn Schulrat J. S t e i n e r (Wien, einzelne lichenoide Pilze) und Herrn Prof. H. D i e d i c k e (Erfurt), was im Texte speziell vermerkt erscheint.

Die im folgenden zu gebende Aufzählung der von mir in Oberösterreich gesammelten Pilze umfaßt 88 bez. 89 Gattungen und 140 bez. 144 Arten¹⁾. Dieselben verteilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Hauptgruppen:

Ascomycetes	37 Gattungen in	57	Arten
Fungi imperfecti	30 (32) „	„	60 (64) „
Hymenomyces	14 „	„	16 „
Gasteromyces	1 „	„	1 „
Myxomyces	1 „	„	1 „
Ustilagineae	1 „	„	1 „
Uredineae	4 „	„	4 „

Hiervon sind 20 Gattungen und 82 (85) Arten, welche in P o e t s c h und S c h i e d e r m a y r, Aufzähl. Kryptogam. Oberösterr. (s. Nachtr.) nicht enthalten sind²⁾, und zwar entfallen auf die

Pyrenomycetes	5 Gattungen und	28	Arten
Discomycetes	1 „	„	9 „
Fungi imperfecti	14 „	„	43 (46) „
Hymenomyces	0 „	„	1 „
Ustilagineae	0 „	„	1 „

Namensänderungen, die leider notwendig waren, wurden folgende vorgenommen: *Gyrocephalus rufus* Bref. (*Guepinia helvelloides* Fr.) in *Gyrocephalus helvelloides* (Fries) Keißl., *Entomosporium Mespili* Sacc. in *E. brachiatum* Lév., *Phialea Urticae* Sacc. in *Ph. striata* (Fries) Keißl.

Systematische Umstellungen ergaben sich bei: *Diplodina pallor* (Berk.) Allesch. in *Rhabdospora pallor* Keißl., *Phoma Aquifolii* P. Brun. in *Phomopsis Aquifolii* Keißl., *Phyllosticta discosioides* (Sacc.) Allesch. in *Leptothyrium discosioides* Keißl.

Neubeschreibungen erfolgten keine.

An **selteneren** Arten (25) sind (alphabetisch geordnet) zu nennen: *Ascochyta graminicola* Sacc. nach D i e d i c k e in Deutschland für Berlin (M a g n u s) und Erfurt angeführt; *Belonium pallens* Sacc. von S a c c a r d o für Frankreich angegeben; *Gloeosporium Aquifolii* Penz. et Sacc. bisher in Norditalien; *Leptosphaeria cylindrospora* Auersw. et Niessl von N i e s s l bei Brünn

¹⁾ Die in der Klammer beigefügten Zahlen ergeben sich, wenn man die Nebenerfruktifikationen der Ascomyceten auch bei den Fungi imperfecti als Gattungen, bez. Arten mitzählt.

²⁾ Die betreffenden Arten bez. Gattungen sind in der Aufzählung mit einem (*), bez. zwei (**) **Sternen** versehen.

gefunden; *L. Phyteumatis* Wint. von Winter und Saccardo für die Schweiz nachgewiesen; *Leptostroma lonicericolum* Rabh. aus Niederland bekannt; *Leptothyrium discosioides* (Sacc. sub *Phoma*) aus Frankreich beschrieben; *Libertella blepharis* A. L. Smith nach Allescher nur aus England bekannt; *Macrophoma Taxi* Berl. et Vogl.; ?*Mazzantia Gougetiana* Mont. bei Saccardo für Algier und bei Rehm von zwei Standorten in Deutschland angeführt; *Mollisia fuscidula* Sacc. anscheinend nur aus Norditalien bekannt; *Phoma alliicola* Sacc. et Roum., *Ph. Epidermidis* Fautr., *Ph. nitida* Allesch. sämtlich aus Frankreich beschrieben, *Ph. pycnocephali* Pass. aus Norditalien bekannt; *Ph. Smilacis* B. et Jacz., *Phomopsis Aquifolii* (Brun. sub *Phoma*) Keißl. sämtlich anscheinend nur in Frankreich gefunden; *Phomopsis Coronillae* Trav. für Italien, Belgien, Südtirol angegeben; *Phyllosticta platanoidis* Sacc. in Italien, Nordfrankreich und einzelnen Teilen Deutschlands nachgewiesen; *Ph. Saniculae* Brun. aus Frankreich; *Rhabdospora Arundinis* All. in Frankreich; *Seiridium lignicolum* Sacc.; *Septogloeum Thomasianum* Höhn. in Niederösterreich und Bayern, *Septoria helleborina* Höhn., *Stegia subvelata* Rehm.

Auf anscheinend **neuen Nährpflanzen** wurden die nachstehenden 15 Pilzspecies gefunden: *Ascochyta graminicola* Sacc. auf *Sesleria coerulea*; *Cladosporium graminum* Corda auf *Anthoxanthum odoratum*; *Dinemasporium graminum* Lév. var. *strigulosum* Karst. auf *Lotus corniculatus*; *Fusidium Pteridis* Kalchb. auf *Asplenium ruta muraria*; *Leptostromella hysterooides* Fr. auf *Scabiosa Columbaria*; *Leptosphaeria microscopica* Karst. auf *Calamagrostis montana*; *L. modesta* Auersw. auf *Galium silvaticum* und *Prenanthes purpurea*; *L. suffulta* Niessl auf *Alectorolophus*; *Phoma pycnocephali* Pass. auf *Carduus defloratus*; *Ph. Smilacis* Bory et Jacz. auf *Tofieldia calyculata*; *Phomopsis Aquifolii* (Brun. sub *Phoma*) Keißl. auf *Berberis vulgaris*; *Phyllosticta platanoidis* Sacc. auf den Kotyledonen (von *Acer*); *Ph. Saniculae* Brun. auf *Heracleum Spondylium*; *Rhabdospora Arundinis* Allesch. auf *Poa pratensis*; *Septoria Cruciatæ* Rob. et Desm. auf *Asperula galioides*.

Nunmehr wende ich mich der Aufzählung der von mir in Oberösterreich gesammelten Pilze zu und beginne mit den:

Ascomycetes.

1. Pyrenomycetes.

a) Perisporiaceae.

* **Sphaerotheca tomentosa** Otth., Fünfter Nachtrag Schweiz. Pilze in Mitteil. Naturforsch. Ges. Bern. (1865) p. 168; Sacc., Syll. fung., vol. XIV (1899) p. 462; Keißler apud Zahlbruckn., Schedae Krypt. exsicc. Cent. XX in Ann. naturh. Hofmus. Wien, Bd. 26 (1912) p. 159, no. 1917 (vide ibi synom.).

An halbwelken Blättern von *Euphorbia dulcis* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

b) *Sphaeriaceae*.

Anthostoma Xylostei Sacc., Mycoth. veneta, no. 227 (1874); Traverso in Fl. ital. crypt. pars 1, Vol. II (1906) p. 177. — *Sphaeria Xylostei* Pers. apud Fries, Syst. mycol., vol. II, 2 (1823) p. 487.

Auf dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Kein Stroma, sondern nur ein Clypeus¹⁾, ferner Sporen manchmal wie 2-zellig, wie dies eben nach den Autoren mitunter vorkommt.

* **Xylaria carpophila** Fries.

An faulender Cupula von *Fagus silvatica* L., am Johannesberg bei Traunkirchen, Juni 1906.

** **Physalospora montana** Sacc.

Auf abgestorbenen Blättern von *Sesleria coerulea* Ard., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Schläuche ca. 45 μ lang, Sporen 12—13 \times 5 μ ; etwas kleiner als angegeben.

Stigmatea Robertiani Fries.

An lebenden Blättern von *Geranium Robertianum* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

* **Stigmatea depazaeformis** Schröt. apud Cohn, Kryptfl. Schles., Bd. III, 2 (1894) p. 331; Zahlbruckn., Schedae ad Krypt. exsicc. Cent. X—XI in Ann. naturhist. Hofmus. Wien, Bd. 19 (1904) p. 396 (cf. ibi synom.).

Auf lebenden Blättern von *Oxalis Acetosella* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Mit Recht hat Schröter obigen, auf lebenden Blättern parasitierenden Pilz von der Gattung *Sphaerella* (bez. *Laestadia*) mit saprophytischer Lebensweise, bei der ihn die anderen Autoren anführen, zu *Stigmatea* gestellt.

* **Melanconis salicina** Ell. et Everh. in Proceed. Acad. Nat. Sc. Philadelphia 1890, p. 236; Sacc. l. c., vol. IX (1891) p. 701.

Pyknidenstadium: * **Melanconium Salicis** Allesch. in Allg. bot. Zeitschr. f. Syst., Bd. 1 (1895) p. 58; Sacc. l. c., vol. XI (1895) p. 571; Allesch. apud Rabenh., Kryptfl. von Deutschl., 2. Aufl., Abt. I, Bd. 7 (1902) p. 582.

An dürren Ästen von *Salix Caprea* L. bei Obertraun, Juli 1902.

Nach Allescher gehört *Melanconium Salicis* aus Bayern als Pyknidenstadium zu obigem Ascomyceten. Nun haben aber Ellis und Everhart auch ein *Melanconium salicinum* beschrieben²⁾, welches von der von Allescher aufgestellten Art vor allem durch die doppelt so großen Sporen spezifisch verschieden zu sein scheint. Es fragt sich daher, ob die zugehörigen Ascomyceten wirklich identisch waren oder ob nicht Allescher eine von *Melanconis salicina* verschiedene Art in Händen hatte. Sporen an meinem Exemplar fast kugelig, ca. 5 \times 4 μ , mit 1 Öltropfen.

¹⁾ Solche Exemplare erinnern dann eigentlich an *Anthostomella*

²⁾ Vgl. Journ. of Mycol. 1886 p. 103.

** **Chorostate Helicis** Trav. in Fl. ital. crypt., pars 1, vol. II (1906) p. 200.

Diaporthe (Chorostate) Helicis Niessl, Not. üb. Pyren. in Verh. naturf. Ver. Brünn, Bd. 14 (1876) p. 210; Sacc., Syll. fung., vol. I (1882) p. 614.

Auf dürren Ästen von *Hedera Helix* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

* **Diaporthe (Euporthe) Faberi** Kunze, Fungi sel. exs. no. 266 (1880) sine diagn.; Sacc. l. c. p. 649.

An dürren Stengeln von *Laserpitium latifolium* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

* **Diaporthe (Euporthe) demissa** Sacc., Fungi Ven. ser. IV in Atti Soc. Ven.-Trent. Sc. Nat. Padova, ser. I vol. IV (1875) p. 109 et Syll. fung., l. c. p. 654.

Pyknidensstad. *Phomopsis demissa* Trav. in Fl. ital. crypt., pars 1 (Fungi), vol. II (1906) p. 234; Diedicke in Ann. mycol., vol. IX (1911) p. 23 et Kryptfl. Brandenb., Bd. 9 (1912) p. 252. *Phoma demissa* Sacc. Fungi Ven. ser. V in N. Giorn. bot. Ital., vol. 8 (1876) p. 201 et Syll. fung., vol. III (1884) p. 118.

Auf dürren Ästen von *Clematis Vitalba* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Sporen länglich, gerade, $6 \times 2 \mu$, ohne Öltropfen (angegeben sind 2 Öltropfen).

* **Diaporthe Coronillae** Sacc., Fungi ven. ser. V in N. Giorn. bot. Ital., vol. 8 (1876) p. 181 et Syll. fung., vol. I (1882) p. 642. — *Sphaeria Coronillae* Desm. in Ann. sc. nat., Bot., ser. II, T. 13 (1840) p. 188.

Pyknidensstad. *? **Phomopsis Coronillae** Bub. in Bull. herb. Boiss., ser. 2, T. 6 (April 1906) p. 473 et in Ann. mycol., vol. IX (1911) p. 247; Trav. in Fl. ital. crypt., pars 1, vol. II (Oktober 1906) p. 240; Diedicke in Ann. mycol., vol. IX (1911) p. 22. — *Phoma Coronillae* West., Exs., no. 966 sec. Sacc. l. c. vol. III (1884) p. 67.

An dürren Stengeln von *Coronilla Emmerus* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Anscheinend etwas ältere Exemplare und daher die Bestimmung nicht ganz sicher. Sporen $8 \times 2,5 \mu$, also den Sporenangaben bei *Phomopsis Coronillae* entsprechend; Inhalt der Sporen wolkig-körnig, die 2 Öltropfen, die vorkommen sollen, nicht immer deutlich zu sehen; die Sporen scheinbar auf ganz kurzen Trägern aufsitzend; außerdem aber auch leicht gebogene pfriemenförmige, manchmal mit einer Querwand versehene Sporenträger, $15 \times 2-2,5 \mu$ messend, wahrzunehmen. Auch Diedicke, der so lebenswürdig war, den vorliegenden Pilz zu untersuchen, konnte nicht positiv feststellen, ob es sich um *Phomopsis Coronillae* oder eine vielleicht neue *Phoma*-Art handle.

* **Didymosphaeria conoidea** Niessl in Öst. bot. Zeitschr., Bd. 25 (1875) p. 202; Sacc. l. c. p. 702; Höhn. apud Zahlbr., Schedae Krypt. exsicc. Cent. XII—XIII; in Ann. naturhist. Hofmus. Wien, Bd. 20 (1905) p. 14, no. 1152 et in Ann. mycol., vol. III (1905) p. 551.

Mit *Ophiobolus acuminatus* Duby an dürrn Stengeln von *Lappa* spec. bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Schläuche ca. $66 \times 8 \mu$; Sporen ca. $12 \times 3 \mu$, also größer und schmaler als meist angegeben ($6-9 \times 5 \mu$).

** **Valsaria insitiva** Ces. et De Not.

An dürrn Ästen von *Sambucus nigra* L., am Farnaugupf bei Traunkirchen, Juli 1906.

Leptosphaeria Doliolum De Not.

Auf dürrn Stengeln von *Chaerophyllum (hirsutum* L.?), Schörfling am Attersee, August 1900.

var. **conoidea** De Not.

Auf dürrn Stengeln von *Aegopodium Podagraria* L., bei Kammer und Weyregg am Attersee, Juli 1900.

* **Leptosphaeria suffulta** Niessl in Rabenh., Fungi europ., no. 1549 (1872); Sacc. l. c. vol. II (1883) p. 14.

Auf dürrn Stengeln von *Melampyrum commutatum* Tausch, bei Traunkirchen, Juni 1906; auf dürrn Stengeln von *Rhinanthus spec.* Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906 (adest *Phoma deusta* Fuck.)

Obige Art dürfte wohl völlig identisch sein mit *L. Doliolum*.

* **Leptosphaeria agminalis** Sacc. l. c., vol. II (1883) p. 23. — *Metasphaeria agminalis* Sacc. et Morth. in Michelia, vol. I (1879) p. 498. — *L. rimalis* Niessl apud Wint. in Rabenh., Kryptfl. von Deutschl., 2. Aufl., Abt. I, Bd. 2 (1885) p. 468. — *L. rimalis* Niessl apud Kunze, Fungi sel. exs. no. 337 (1880) absque diagn.

Auf faulenden Ästen von *Clematis Vitalba* L., bei Seewalchen am Attersee, Juli 1900.

Sporen ca. $30 \times 12 \mu$, also etwas kleiner als angegeben ($38-40 \times 14-16 \mu$).

* **Leptosphaeria planiuscula** Ces. et De Not.

Auf dürrn Stengeln von *Solidago Virgaurea* L., bei Schörfling am Attersee, Juli und August 1900.

Sporen lichtgrün.

* **Leptosphaeria ogilviensis** Ces. et De Not., Schema sfer. in Comment. d. soc. crittog. ital., vol. I, no. 4 (1863) p. 235; Sacc., Syll. fung., vol. II (1883) p. 34. — *Sphaeria ogilviensis* Berk. and Br. in Ann. Mag. Nat. Hist., sér. 2, T. 9 (1852) p. 379, no. 642.

Auf dürrn Stengeln von *Scabiosa Columbaria* L., bei Ebensee, Juni 1906; von *Solidago Virgaurea* L., bei Hallstatt, Juli 1902; auf dürrn Blütenschäften von *Bellidiastrum Michellii* Cass. am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906; an dürrn Stengeln von *Verbascum nigrum* L., am Traunstein, Juni 1906.

Nach H ö h n e l in Öster. bot. Zeitschr. Bd. 57 (1907) p. 321 ist obige Art keine *Leptosphaeria*, sondern zu *Phaeoderris rubellula* (Desm.) Höhn. zu ziehen.

* **Leptosphaeria cylindrospora** Auersw. et Niessl apud Sacc. l. c. p. 37. — *L. cylindrospora* Auersw. et Niessl in hb. (absque diagn.) sec. Sacc. l. c.

An dürrn Stengeln von *Chamaenerium angustifolium* Scop., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Sporen $45 \times 6 \mu$, mit 5 Wänden. Von Niessl bei Brünn gesammelt, ob seitdem wieder gefunden, ist mir nicht bekannt.

* **Leptosphaeria Phyteumatis** Wint. apud Wint.-Rabenh., Fungi eur. no. 2764 (1882) et apud Rabenh., Kryptfl. von Deutschland, 2. Aufl., Abt. I, Bd. 2 (1885) p. 477; Sacc., Syll. fung., vol. II (1883) p. 37. — *Pleospora (Nodulosphaeria) Phyteumatis* Fuck., Symb. mycol., Nachtr. 2 (1873) p. 25.

An dünnen Stengeln von *Phyteuma spicatum* L., Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906.

Sporen $27 \times 5 \mu$.

* **Leptosphaeria modesta** Auersw., Gen.-Doubl.-Verz. Leipz. Tauschver. (1866) p. 4; Winter apud Rabenh., l. c. p. 471; Keißler apud Zahlbr., Schedae Krypt. exs. Cent. V—VI in Ann. naturhist. Hofmus. Wien, Bd. 15. (1900) p. 193; Höhnel in Österr. bot. Zeitschr. Bd. 57 (1907) p. 321.

An dünnen Stengeln von *Prenanthes purpurea* L., bei Schörfling am Attersee, August 1900 (Krypt. exsicc. Mus. Palat Vindob. no. 507 b); an dünnen Stengeln von *Galium silvaticum* L., auf dem Sonnstein am Traunsee, Juni 1906.

Gewöhnlich auf Umbelliferen, doch gibt Sacc. l. c. p. 40 auch Kompositen an, und zwar *Cirsium*, *Solidago*.

* **Leptosphaeria microscopica** Karst., Fungi Spetsberg. in Oefvers. Sv. Vetensk. Ak. Förhandl. 1872, no. 2, p. 102; Sacc l. c. p. 59. — *L. culmorum* Auersw. l. c. (1866) p. 4 (sine diagn.); Wint. l. c. p. 445.

An faulenden Blättern von *Calamagrostis montana* DC., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Schläuche ungestielt, am Scheitel etwas verdickt, ca. $72 \times 12 \mu$, Sporen schief 2-reihig, ca. $18 \times 7 \mu$. Obige Exemplare stimmen genau auf die Abbildung in Bucknall, Fungi Bristol Distr. in Proceed. Brist. Nat. Soc., N. S. V (1886—1888), Tab. 7, fig. 15.

Der von Auerswald gegebene Namen muß, obwohl früher publiziert, fallen gelassen werden, da die Publikation ohne Diagnose erfolgte.

* ? **Leptosphaeria juncina** Sacc.

Auf faulenden Halmen von *Juncus glaucus* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Sporen grünlich, 3-septiert, ca. $36—42 \times 6 \mu$. In Farbe und Größe der Sporen nicht ganz auf obige Art stimmend.

* **Leptosphaeria culmicola** Auersw., Gen.-Doubl.-Verz. Tausch. Ver. Leipzig (1866) p. 4; Wint. l. c. p. 453. — *L. culmicola* Karst. sec. Sacc. l. c. p. 70. — *Sphaeria culmicola* Fries, Syst. mycol., vol. II (1823) p. 430. — *Sphaerella Leersii* Pass. sec. Höhn. in Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien, math. naturw. Kl., Bd. 115 (1906) p. 656. — *Metasphaeria Leersii* Sacc. sec. Höhnel l. c.

Auf abgestorbenen Halmen von *Poa (pratensis L.?)*, bei Traunkirchen, Juni 1906.

* **Leptosphaeria sparsa** Sacc.

Auf abgestorbenen Halmen von *Poa pratensis* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Sporen 7-septiert, ca. $27 \times 6 \mu$.

Sporormia minima Auersw. in Hedw., Bd. 7 (1868) p. 66; Niessl in Österr. bot. Zeitschr., Bd. 28 (1878) p. 95; Sacc. l. c. p. 124.

Auf Kuhmist bei Hallstatt, Juli 1902 (adest *Ascophanus carneus* Boud. et *Sporormia ambigua* Auersw.)

Schläuche ca. $70 \times 15 \mu$ (gegen $80-85 \times 15 \mu$), Sporenglieder ca. $8-9 \times 6 \mu$ (gegen $6,5-7,5$, wie angegeben). Über den Bau der Gehäuse vergl. Höhnel in Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien math. naturw. Kl. Bd. 116 (1907) p. 118.

* **Sporormia intermedia** Auersw. l. c. p. 67, Taf. 1, fig. IV; Niessl l. c. p. 122; Sacc. l. c. p. 126.

Auf Kuhmist, am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906 (adest *Ascophanus carneus* Boud.).

* **Ophiobolus vulgaris** Sacc. in Michelia, vol. II (1881) p. 324 et Syll. fung., vol. II (1883) p. 338. — *Rhaphidophora vulgaris* Sacc. in Michelia, vol. II (1880) p. 67. — *O. vulgaris* Sacc. var. *Gnaphalii* Sacc. et Br. apud Briard in Rev. mycol., vol. VIII (1885) p. 209; Sacc., Syll. fung., vol. IX (1891) p. 924.

An dünnen Stengeln von *Gnaphalium silvaticum* L. (in Gesellschaft eines sterilen Fung. imperf.), bei Attersee, Juli 1900.

Gehäuse mit fast schnabelartiger Mündung, Schläuche ca. $105 \times 7 \mu$, Sporen gelbgrün, gerade oder leicht gebogen, ca. $96 \times 0,5 \mu$. Mit Bezug auf die kürzeren Schläuche und Sporen mehr auf *O. vulgaris* selbst als auf die Varietät stimmend, dafür aber mit der schnabelartigen Mündung, die Saccardo für var. *Gnaphalii* angibt. Die Angaben Berleses decken sich nicht mit jenen Saccardos; denn Berlese (Icon. fung., vol. II, Tab. 150, fig. 1) bildet gerade *O. vulgaris* mit deutlicher schnabelartiger Mündung ab und gibt (l. c. p. 123) nach den Original-exemplaren die Schläuche und Sporen so groß an, daß sie jenen der var. *Gnaphalii* entsprechen. Die var. *intermedius* Berl. (cf. Sacc. l. c., vol. IX, p. 924) auf Umbelliferen soll durch besonders große Sporen und Schläuche und besonders verlängerte Mündung ausgezeichnet sein. Berlese (l. c. fig. 2) Bild zeigt aber ein Gehäuse, ohne Schnabel, nur mit Papille. Im Text (l. c. p. 123) wird als charakteristisches Merkmal die zottige Behaarung der Perithezien angeführt. Es scheint also hier eine gewisse Unklarheit zu herrschen. Die var. *Gnaphalii* ist jedenfalls, als lediglich durch die Nährpflanze, aber nicht durch sonstige sichere Merkmale unterschieden, einzuziehen, während die var. *intermedius* Berl. mit zottiger Behaarung der Perithezien wohl aufrecht erhalten werden kann.

* **Ophiobolus tenellus** Sacc., Syll. fung., vol. II (1883) p. 346. — *Rhaphidophora tenella* Auersw. in Österr. bot. Zeitschr. Bd. 18 (1868) p. 276 et in Hedwigia, Bd. 7 (1868) p. 183.

An dünnen Stengeln von *Alectorolophus angustifolius* Heyn. (in Gesellsch. einer *Leptophaeria*, schlecht entwickelt), am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906.

Schläuche $125 \times 6 \mu$ (gegen 140μ). Von Saccardo, Syll. fung., vol. XII, bereits für obige Nährpflanze angeführt.

Ophiobolus acuminatus Duby apud Rab., Herb. mycol., ed. II (1855) no. 57; Kickx, Fl. crypt. Flandr., vol. I (1867) p. 361; Sacc., l. c. p. 340; Wint. apud Rabenh., Kryptfl. von Deutschland, 2. Aufl., Abt. I, Bd. 2 (1885) p. 527. — *Sphaeria acuminata* Sow. apud Fries, Syst. mycol., vol. II, 2 (1823) p. 506. — *Sphaeria Carduorum* Wallr. apud Bluff u. Fing., Comp. Fl. Germ., vol. IV (1833) p. 805. — ? *O. Bardanae* Rehm, Asc. Lojk. (1882) p. 61.

Auf dünnen Stengeln von *Lappa spec.*, Schörfling am Attersee, August 1900 (in Gesellsch. von *Didymosphaeria conoidea* Niessl).

c) *Hypocreaceae.*

Nectria cinnabarina Fr.

Konidienstadium: **Tubercularia vulgaris** Tode.

Auf dünnen Ästen von *Ribes Grossularia* L. bei Traunkirchen, Juli 1906; desgleichen von *Prunus Padus* L., auf dem Sonnstein am Traunsee, Juli 1906.

Nectria sanguinea Fries, Summa veg. Scand., sect. poster. (1849) p. 388; Höhnel u. Weese in Ann. mycol., vol. VI (1910) p. 466. — *N. episphaeria* Fries sec. Höhn. u. Weese l. c.

Auf Rinde von *Acer pseudoplatanus* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

d) *Dothideaceae.*

** ? **Mazzantia Gougetiana** Mont., Syll. Crypt. (1856) p. 247, no. 884; Sacc., l. c. p. 593; Rehm in Ann. mycol., vol. VI (1908) p. 516.

An dünnen Stengeln von *Galeobdolon luteum* Huds., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Schlecht entwickelt, daher Bestimmung fraglich. Von Saccardo, Syll. fung., vol. XII, wie von Rehm l. c. für obige Nährpflanze angegeben.

Phyllachora Heraclaei Fuck.

Auf halbwelken Blättern von *Heraclium Spondylium* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Phyllachora Junci Fuck.; Keißl. apud Zahlbr., Schedae Krypt. exs. Cent. 14 in Ann. naturh. Hofmus. Wien, Bd. 21 (1907) p. 208.

An trockenen Halmen von *Juncus glaucus* Ehrh. bei Traunkirchen, Juli 1906 (Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob. no. 1317).

e) *Lophiostomaceae.*

* **Lophiostoma caespitosum** Fuck.

Auf dünnen Zweigen von *Crataegus oxyacantha* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Sporen $16 \times 6 \mu$ (gegen $20 \times 8 \mu$ bei Saccardo).

f) *Hysteriaceae.*

Lophodermium Pinastri Chev.; Rehm, Zur Kenntn. d. Disc. Deutschl. in Ber. bayer. bot. Ges. München, Bd. 13 (1912) p. 118.

Auf trockenen Nadeln von *Pinus silvestris* L., bei Schörfling a. Attersee, August 1900.

** **Lophium mytilinellum** Fries.; Rehm l. c. p. 112.

Auf Rinde von *Larix europaea* L., Hallstatt, August 1902.

Rehm l. c. bemerkt zu obiger Art: „Ob Grund zur Trennung von *L. mytilinum* vorhanden, erscheint mir sehr fraglich.“

2. Discomycetes.

a) *Pezizeae*.

Lachnea hirta Gill., Champ. franc., Discom. (1879) p. 75, Tab. 62. fig 2. — *Peziza hirta* Schum. apud Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1822) p. 84. — *Ciliaria hirta* Boud., Hist. et class. Discom. d'Eur. (1907) p. 61 et Icon. mycol. Tom. II, Pl. 371 et Tom. IV (1911) p. 208. — *Lachnea hirtella* Rehm in 26. Ber. naturh. Ver. Augsburg (1881) p. 110; Sacc; Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 174.

Auf feuchter Erde bei Traunkirchen, Juli 1906; auf zusammengescharrem Straßenkot, Pettinghofen bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Nach Höhnlel (Österr. bot. Zeitschr. 1905, p. 16) sind *L. hirta*, *L. scutellata* und *L. setosa* identisch.

* **Lachnea gregaria** Phill., Mon. brit. Disc. (1887) p. 214; Sacc. l. c. p. 170; Rehm apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Abt. 1, Bd. 3 (1894) p. 1057. — *Humaria gregaria* Rehm, Asc. exsicc. no. 6 (1869) (absque diagn.) et apud Winter in Flora, Bd. 55 (1872) p. 509 (cum diagn.) et in 26. Ber. Naturf. Ver. Augsburg (1881) p. 6. — *Sepultaria gregaria* Karst., Fungi rar. Fenn. et Sib., II, Fungi sib. in Medd. Soc. F. Fl. Fenn., vol. 11 (1884) p. 145. — *Trichophaea gregaria* Boud., Hist. Class. Disc. Eur. (1907) p. 60 et Icon. mycol., vol. II (1905—10), Pl. 364 et vol. IV (1911) p. 204. — *Peziza hemisphaerica* var. *minor* Nyl., Obs. Pez. Fenn. in Not. F. Fl. Fenn., vol. X (1868) p. 21. — *Peziza proximella* Karst. Mon. Pez. Fenn. in Not. F. Fl. Fenn., vol. X (1869) p. 125. — *Peziza brunnea* Cooke in Grevillea, vol. III (1875) p. 186, Pl. 44, fig. 221.

Auf Waldboden, bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Wenn man nach dem starren Prioritätsprinzip vorgehen wollte, müßte obige Art *L. proximella* (Karst.) heißen; denn Karsten hat als erster (1869) obigen Pilz als *Peziza proximella* beschrieben. Rehm hat zwar im gleichen Jahr denselben Pilz unter dem Namen *Humaria gregaria* in den Ascom. exsicc. ausgegeben, die Diagnose hierzu aber erst 1872 publiziert, so daß der Karstene Name unbedingt die Priorität hätte. Nachdem aber die späteren Autoren meist den Rehmschen Namen akzeptiert haben und selbst Karsten denselben in „Fungi rar. Fenn. et Sibir.“ in Verwendung genommen hat, sehe ich von einer Umtaufung obiger Art aus praktischen Gründen ab. Der aus dem Jahre 1868 stammende, also noch früher publizierte Name Nylanders *P. hemisphaerica* var. *minor* kommt nicht in Betracht, da derselbe nur flüchtig in einer Notiz erwähnt ist.

* **Helotium fagineum** Fries, Summa veg. Scand., sect. post. (1849) p. 356; Sacc. l. c. p. 210; Rehm apud Rabenh., Kryptfl. von

Deutschl., 2. Aufl., Bd. 1, Abt. 3 (1893) p. 777. — *Ombrophila faginea* Boud., Icon. fung., vol. III (1905—10) Pl. 436 et vol. IV (1911) p. 251.

Auf faulenden Fruchtbecher von *Fagus silvatica* L., am Johannisberg bei Traunkirchen, Juni 1906.

Phialea striata Keißl. nov. nom. *Peziza striata* Fries, Syst. mycol., vol. II/1, (1822) p. 122, no. 15. — *Peziza Urticae* Pers. apud Fries l. c. (sub synonym.). — *Phialea Urticae* Sacc., Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 253; Rehm apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl. Abt. 1, Bd. 3 (1893) p. 728.; *Helotium Urticae* Boud., Hist. et class. Disc. d'Eur. (1907) p. 114. — *Peziza Cacaliae* Pers. apud Fries l. c., no. 16. — *Phialea Cacaliae* Gill., Champ. Franç., Discom. (1879) p. 104; Sacc. l. c. p. 268. — *Helotium Cacaliae* Boud. l. c.

An trockenen Stengeln von *Carduus defloratus* L., am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906.

Da in Fries, Systema mycol. l. c., welches Werk bekanntlich nach den vom Internationalen botanischen Kongreß Brüssel 1910 festgesetzten Nomenklaturregeln als Ausgangspunkt zu wählen ist, der Namen *Peziza Urticae* Pers. nur als Synonym bei *P. striata* Fries angeführt ist, muß *Phialea Urticae* Sacc. in *Ph. striata* (Fries) abgeändert werden. Die Bezeichnung *Peziza Cacaliae* Fries kommt für die Benennung nicht in Betracht, da dieselbe, wenn auch auf der gleichen Seite, wie *P. striata*, so doch erst an zweiter Stelle publiziert ist.

* **Mollisia fuscidula** Sacc., Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 324; Boud. l. c. p. 137. — *Niptera Dehnii* (Rabh.) Sacc. * *N. fuscidula* Sacc., Fung. Ven. ser. IV in Atti Soc. Ven.-Trent. Sc. Nat., ser. I, Tom. IV (1875) p. 132, no. 73. — *Niptera Dehnii* Sacc. var. *fuscidula* Sacc., Fungi ital. delin., no. 1381 (1883).

Auf dünnen Stengeln von *Cynanchum Vincetoxicum* L., im Echerntal bei Hallstatt, Juli 1902 (in Gesellschaft von *Leptostromella hysterioides* Sacc.).

Von Saccardo l. c. nur für Norditalien angeführt. Nicht zu verwechseln mit der von Rehm im Jahre 1882 aufgestellten Art gleichen Namens, welche Saccardo Syll. fung. l. c. p. 329, als später publiziert, in *M. Rehmii* umtaufte.

* **Pyrenopeziza Rubi** Rehm, Ascom. exs. no. 416 (1878) et in 26. Ber. naturf. Ver. Augsburg (1881) p. 101 et apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. 3 (1892) p. 61f (cf. ibi synonym.); Sacc. Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 361. — *Peziza (Niptera) sensitiva* Hazsl. in Verhandl. Zool. bot. Gesellsch. Wien, Bd. 37 (1887) p. 162. — *Mollisia sensitiva* Sacc. l. c. p. 335.

An dünnen Stengeln von *Rubus Idaeus* L., bei Kammer am Attersee, Juli 1900.

Rand des Bechers faserig gewimpert, Fruchtscheibe gelblich, Paraphysen länger als die Schläuche, oben etwas verbreitert, Sporen $6 \times 1 \mu$, schief einreihig. J+, wie angegeben. Vorliegende Exemplare gehören wohl mit Rücksicht auf den faserigen Rand zu *f. fimbriata* Rehm l. c. p. 612, inbezug

auf die sehr schmalen Sporen erinnern sie an var. *tenerior* Sacc. l. c., mit der gelblichen Fruchtscheibe an jene Formen obiger, eben sehr variabler Pilzart, die Hazslinski als *Peziza (Niptera) sensitiva* beschrieb.

Lachnella barbata Fr.

Auf d'ürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

** **Belonium pallens** Sacc. in Michelia, vol. II (1880) p. 80 et Fungi ital. del. no. 1286 (1883) et Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 494; Boud., Hist. et Class. Disc. d'Eur. (1907) p. 118 et Icon. fung., vol. III, Pl. 554 et vol. IV (1911) p. 327.

Auf d'ürren Halmen von *Brachypodium*, Siegesbach am Fuße des Sonnstein am Traunsee, Juli 1906 (in Gesellsch. von *Sporocybe byssoides* Bon.).

Von Saccardo l. c. (auf obiger Nährpflanze) nur für Frankreich angeführt, von Boudier (cf. l. c.) auch auf *Holcus lanatus* angegeben.

b) *Ascoboleae*.

Ascophanus carneus Boud., Mem. Ascob. in Ann. sc. nat. Bot., sér. 5, T. X (1869) p. 250, Pl. 12, fig. IIXL; Sacc., Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 534. — *Ascobolus carneus* Pers. apud Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1822) p. 165. — *Ascobolus sacharinus* Berk. et Curr. in Berk., Outl. Brit. Fung. (1860) p. 374 (sine diagn.). — *Ascophanus saccharinus* Boud. l. c. p. 251, Pl. 12, fig. XL.

Auf Kuhmist bei Hallstatt, August 1902 (adest *Sporormia minima* Auersw. et *Phoma?* spec.); auf Kuhmist, am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906 (adest *Sporormia intermedia* Auersw.).

Von Schiedermayr in Rabenh., Fungi eur. no. 1449 wurde obige Art bereits aus Oberösterreich ausgegeben (vgl. Poetsch und Schiedermayr l. c. p. 165 no. 1723 und Nachtrag p. 118 no. 145).

c) *Dermateaceae*.

* **Dermatea Frangulae** Tul., Sel. Fung. Carp. vol. III (1865) p. 161; Rehm apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Abt. 1, Bd. 3 (1889) p. 240, 260 et 1258. — *Tympanis Frangulae* Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1822) p. 174. — *Dermatella Frangulae* Karst., Mycol. fenn. vol. I (1871) p. 209; Sacc. l. c. p. 489. — *Sphaeria versiformis* Alb. et Schw., Consp. fung. Nisk. (1805!) p. 54, tab. IX, fig. 3. — *Pezicula versiformis* Schröt. apud Cohn, Cryptfl. v. Schles., Bd. III, 2 (1893) p. 144. — *Dermatella versiformis* Rehm, Zur Kenntn. Disc. Deutschl. in Ber. bayer. bot. Ges. München, Bd. 13 (1912) p. 197.

Auf von Schildläusen bedeckten, im Absterben begriffenen Ästen von *Rhamnus Frangula* L., bei Schörfling am Attersee, August 1900 (Krypt. exs. Mus. Palat. Vindob. no. 959) [det. H. Rehm].

Da nach den gegenwärtigen Nomenklaturregeln Fries, Syst. mycol. als Ausgangspunkt festgelegt ist, so muß für

obigen Pilz der Speziesname „*Frangulae*“ aufrechterhalten bleiben, unter welchem Namen derselbe in dem Fries'schen Werk vorkommt. Der, wenn auch viel ältere Name „*versiformis*“, den Schröter und in letzter Zeit Rehm für die Benennung der vorliegenden Spezies gewählt haben, kommt nicht in Betracht, da die vor Fries edierten Namen, sofern sie nicht im „Systema mycologicum“ enthalten sind, nicht zu berücksichtigen sind.

Tympanis conspersa Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1822) p. 175; Sacc. l. c. p. 578; Rehm apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Abt. I, Bd. 3 (1889) p. 264 (cf. ibi syn.). — *Peziza Piri* Pers., Syn. fung. (1801) p. 51. — *Tympanis Piri* Schröt. l. c. p. 146; Rehm, Zur Kenntn. Disc. Deutschl. in Ber. bayer. bot. Ges., Bd. 13 (1912) p. 203.

Auf dünnen Ästen von *Sorbus Aria* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Ähnlich, wie bei voriger Art kann auch hier der Person'sche Speziesname „Piri“, als vor Fries, Syst. mycol. publiziert, für die Bezeichnung obigen Pilzes nicht verwendet werden. Wollte man aber auf die vor Fries veröffentlichten Namen zurückgreifen, so käme nicht der Person'sche, sondern der viel früher (1791) edierte Tode'sche Namen¹⁾ „*Sphaeria caespitosa*“ in Betracht. Über die zugehörigen Pykniden vgl. Höhnell, Fragm. z. Mykol. II in Sitzungsber. Akad. Wiss., math. naturw. Kl., Bd. CXV Abt. 1 (1906) p. 675, no. 82.

d) *Sticteae*.

Xylographa parallela Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1822) p. 197; Rehm, Zur Kenntn. d. Disc. Deutschl. in Ber. bayer. bot. Ges. München, Bd. 13 (1912) p. 146.

Auf Zäunen aus Fichtenholz, bei Hallstatt, Juli 1902 (det. J. Steiner).

Von vielen Autoren auch als Flechte angesehen. In Poetsch und Schiedermayr l. c. p. 185 und Nachtrag p. 137 für Oberösterreich unter den Flechten aufgezählt.

* **Stictis arundinacea** Pers. apud Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1822) p. 195; Rehm, l. c. p. 158. — *Stictis Sesleriae* Lib., Pl. crypt. Ardenn., Cent. II (1832) no. 132; Sacc., Syll. fung., vol. VIII (1889) p. 691.

Auf faulenden Blattscheiden von *Sesleria coerulea* Ard., bei der Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906.

e) *Phacidieae*.

* **Fabraea Astantiae** Rehm apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschland, 2. Aufl., Abt. 1, Bd. 3 (1892) p. 602 et Zur Kenntn. d. Disc. Deutschl. in Ber. bayer. bot. Ges., Bd. 13 (1912) p. 170. — *Phacidium Astantiae* Ces. apud Rabenh., Herb. mycol. (1856) no. 258. — *Pseudopeziza Saniculae* Niessl, f. *Astantiae* Niessl apud Rehm, Asc. exsicc. no. 613 in Hedwigia, Bd. 21 (1882) p. 69. — *Trochila*

¹⁾ Fungi meckl. vol. I p. 41.

Saniculae (Niess!) f. *Astrantiae* Rehm, Asc. exsicc. no. 613 b in Hedwig. Bd. 24 (1885) p. 71. — *Pseudopeziza Astrantiae* Sacc. l. c. p. 724.

Auf der Unterseite halbwelker Blätter von *Astrantia maior* L., bei Hallstatt, August 1902; desgleichen bei Traunkirchen, Juni 1906.

Trochila Ilicis Crouan, Fl. Finist. (1867) p. 44; Rehm l. c. p. 129 et l. c. p. 125. — *Eustegia Ilicis* Chev., Fl. par., vol. I (1826) p. 443; Fries, Elench. fung., vol. II (1828) p. 112. — *Pyrenostegia Ilicis* Fries. Summa veg. Scand., sect. post. (1849) p. 370. — *Stegia Ilicis* Fries, Obs. mycol., vol. II (1818) p. 352; Sacc. l. c. p. 733. — *Xyloma concavum* Grev., Flor. Edinb. (1824) p. 368. — *Stegia complanata Ilicis* Moug. et Nestl. apud Fries, Syst. mycol., vol. II, 2 (1832) p. 533 (sine diagn.).

Auf dünnen Blättern von *Ilex Aquifolium* L. bei Traunkirchen, Juli 1906.

In Fries, Syst. mycol. (1823) findet sich obige Art nur kurz in einer Notiz ohne Diagnose unter einem trinären Namen (*Stegia complanata Ilicis*) angeführt, der nicht verwendbar ist, während Fries den in den Observ. mycol. (1818) zu lesenden Namen *Stegia Ilicis* nicht aufgenommen hat. Eben diesen Namen hat 1826 Chevalier aufgegriffen und man hat in der Folge den Speziesnamen „*Ilicis*“ zur Bezeichnung des vorliegenden Pilzes allgemein benützt. Nach dem starren Prioritätsgesetze müßte der Grevillesche Name *Xyloma concavum* (1824) zur Geltung kommen, was aber mit Rücksicht auf die allgemein übliche Verwendung des schon aus dem Jahre 1818 stammenden Artnamen „*Ilicis*“ wohl nicht opportun wäre.

* **Stegia subvelata** Rehm apud Rabenh., l. c. (1888) p. 156 et Zur Kenntn. Disc. Deutschl. l. c. p. 147; Sacc. l. c. p. 734. — *Micropeziza subvelata* Rehm in 26. Ber. naturh. Ver. Augsburg (1881) p. 102, no. 417. — *Mollisia euparaphysata* Schröt. apud Cohn, Cryptfl. v. Schles., Bd. III. 2 (1893) p. 107 sec. Höhnel apud Rehm, Zur Kenntn. Disc. Deutschl. l. c. p. 147.

An dünnen Blättern von *Sesleria coerulea* Ard., Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906.

f) *Patellariaceae*.

Heterosphaeria Patella Grev., Scott. crypt. flor., vol. II (1824) tab. 103; Rehm l. c. p. 201 et l. c. p. 163; Sacc. l. c. p. 775. — *Sphaeria Patella* Fries, Syst. mycol., vol. II, 2 (1823) p. 511.

Auf dünnen Stengeln von *Angelica silvestris* L. am Fuße des Sonnsteins am Traunsee, Juni 1906; auf dünnen Stengeln von *Laserpitium Siler* L., Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906; an dünnen Stengeln von *Adenostyles alpina* Bl. et F., Offensee bei Steinkogl, Juli 1906; auf dünnen Stengeln von *Heracleum Spondylium*, am Häfelberg bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Bei den Exemplaren auf *Laserpitium* sind die Apothecien kaum gezähnt, die Fruchtscheibe ist weiß, die Schläuche messen 55—60 × 10 μ , die Paraphysen sind fädig, die Sporen ca. 12 × 3 μ groß, 1-zellig, mit 2 kleinen Öltropfen versehen. Auf die var.

alpestris Fries passen diese Exemplare nicht, vor allem weil die Fruchtscheibe nicht rosa gefärbt ist. Die Exemplare auf *Adenostyles* nehmen eine Mittelstellung zwischen var. *alpestris* Fries und var. *Lojkae* Rehm ein, indem sie mit der deutlichen Zähnung und dunklen Färbung des Gehäuses an erstere, mit den kürzeren Schläuchen ($54 \times 9 \mu$) und den kleineren Sporen ($10 \times 3 \mu$) an letztere erinnern.¹⁾

Rehm (Z. Kenntn. Disc. Deutschl. in Ber. bayer. bot. Ges. Bd. 13, p. 163) unterscheidet 3 Varietäten: var. *campestris* Fries, var. *alpestris* Fries und var. *Lojkae* Rehm; bei letzteren führt er außerdem noch 6 Formen an. Leider gibt er keinerlei Bemerkungen über die Unterscheidung dieser Varietäten und Formen. Offenbar gehen alle 3 Varietäten völlig ineinander über. Rehm selber (l. c. p. 164) schreibt: „Zwischen f²⁾ *campestris* und *alpestris* Fries bestehen die verschiedensten Übergänge je nach Standort und Entwicklungsmöglichkeit.“

g) *Gymnoascaceae*.

Exoascus alnitorquus Sadeb. apud Wint. in Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. 1, Abt. 2 (1884) p. 7 et in Jahrb. Hamb. Wiss. Anst., Bd. I (1884) p. 115 (cf. ibi synonym.)

Auf lebenden Blättern von *Alnus incana* L., bei Schörfling am Attersee, August 1900.

3. Tuberoideae.

Elaphomyces granulatus Fries, Syst. mycol. vol. III (1832) p. 58; Sacc. l. c. p. 868; Hesse, Hypog. Deutschl., Bd. II (1894) p. 70. — *E. cervinus* Schröt. apud Cohn, Kryptfl. v. Schles., Bd. III (Pilze) Abt. 2 (1893) p. 223; Fisch. apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. 5 (1897) p. 94. — *Lycoperdon cervinum* Linné, Spec. plant. ed. II, vol. II (1763) p. 1053.

In Fichtenwäldern, halb unter der Erde, Oberndorf am Inn hart an der Grenze von Salzburg, 1906 (leg. Aust.)

Da nach den gegenwärtigen Nomenklaturregeln Fries, Syst. mycol. als Ausgangspunkt anzusehen ist, kann der von Schröter l. c. herangezogene Linnésche Speziesname „*cervinus*“ nicht beibehalten werden.

4. Fungi imperfecti.

a) *Sphaeropsideae*.

* **Phyllosticta Platanoidis** Sacc. in Michelia, vol. I (1878) p. 360 et Syll. fung., vol. III (1884) p. 13; Allesch. apud Rabenh. l. c., Bd. I, Abt. 6 (1898) p. 16.

An halbwelken Kotyledonen von *Acer pseudoplatanus* L. am Sonnstein am Traunsee, Juni 1906.

¹⁾ Typische Exemplare der var. *Lojkae* habe ich seinerzeit in Krain gefunden. (Vgl. Keißler in Beih. Bot. Centralbl. Bd. 29 [1912] Abt. 2, p. 415.)

²⁾ Richtiger varietas.

Nach Allescher l. c. bisher nur auf abgefallenen Blättern von *Acer platanoides* aus dem nördlichen Italien und Frankreich bekannt. Inzwischen von Vestergrén (Microm. rar. sel. no. 126) in Schweden, von Krieger (Fungi sax. no. 1635) in Sachsen, von Sydow (Mycoth. germ. no. 912) in Brandenburg (auf *A. pseudoplatanus*-Blättern), von Kabat (Kab. et Bubak, Fungi imperf. exs. no. 103) in Böhmen gefunden.

Bemerkenswert ist an den von mir gesammelten Exemplaren das Auftreten auf *Kotyledonen*. Sporen $3 \times 1 \mu$.

* ? **Phyllosticta nitida** Allesch. l. c. p. 159. — *Phoma nitida* Rob. apud Desm. in Ann. scienc. nat., Bot. ser. III T. 20 (1853) p. 220; Sacc. l. c. p. 167. — *Exsicc.* Desmaz., Pl. crypt. no. 355.

An halbwelken Gramineenblättern, bei Traunkirchen, Juni 1906.

* ? **Phyllosticta Saniculae** Brun., Champ. env. Saintes in Bull. soc. bot. France vol. 36 (1889) p. 336; Sacc. l. c. vol. X (1890) p. 127; Allesch. l. c. p. 144.

An lebenden Blättern von *Heracleum Spondylium* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Nach der allerdings kurzen Beschreibung auf obige für *Sanicula europaea* in Frankreich angegebene Art stimmend. Sporen $5-8 \times 3 \mu$.

Bei Bestimmung des vorliegenden Pilzes kam mir Rabenhorst, Fungi eur. no. 1262: *Phyllosticta Umbellatarum* Rabenh. (nomen nudum, cf. Sacc. l. c.) auf *Pastinaca sativa* unter. Leider war das betreffende Exemplar (im Herbar der botan. Abteil. des naturhistor. Hofmus. in Wien) steril, so daß ich diese Rabenhorstsche Art, die anscheinend von den späteren Autoren nicht beachtet wurde, nicht klären konnte.

Phoma verbascicola Cooke in Raven. et Cooke, Fungi Amer. no. 141 (1878); Sacc. l. c. p. 129, Allesch. (1899) l. c. p. 327; Diedicke in Kryptfl. Brandenb., Bd. 9 (1912) p. 183. — *Sphaeria verbascicola* Schwein., Syn. Fung. Amer. Bor. in Transact. Amer. Philos. Soc., N. S., vol. IV (1834) p. 221, no. 1726; Sacc. l. c., vol. II (1883) p. 428. — *Ph. errabunda* Desm. in Ann. sc. nat., Bot., sér. III, T. 11 (1849) p. 282; Sacc. l. c. vol. III (1884) p. 128; Schiederm. Nachtr. syst. Aufz. Österr. ob d. E. beob. Kryptog. (1894) p. 121.

Auf dünnen Stengeln von *Verbascum nigrum* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Phoma acuta Fuck.

An dünnen Stengeln von *Urtica dioica* L., Mühlleitengraben bei Steinkogl, Juni 1906.

Obige Art soll (vgl. Krieger, Fungi saxon. no. 1498) die Konidienform zu *Leptosphaeria acuta* Karst. sein.

Ein anderes Exemplar auf der gleichen Nährpflanze, bei Traunkirchen Juni 1906 gesammelt, stimmt im allgemeinen auf obige Pilzspezies, hat aber verzweigte Sporenträger. Leider sind keine Sporen vorhanden. Möglicherweise liegt hier eine *Dendrophoma* vor.

? **Phoma herbarum** West.

Auf dünnen Stengeln von *Rumex Acetosa* L., *Galium silvaticum* L. und *Silene nutans* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Bei den Exemplaren auf *Rumex* sind die Gehäuse braun, flach mit weitem Porus, Sporen $6 \times 2 \mu$, Öltropfen undeutlich. Stimmt nicht völlig auf die obige von Saccardo (vgl. Syll., vol. XII, p. 1065) auch für *Rumex* angegebene Art, ebenso nicht auf die für die gleiche Pflanze angeführte *Ph. Durandiana* Sacc. et Roum., die übrigens nach Diedicke (cf. Ann. mycol., vol. 9 [1911] p. 24 und Kryptfl. Brandenburg, Bd. 9 [1912] p. 171) zu *Phomopsis* gehört. — Bei den Exemplaren auf *Galium* Sporen groß (ca. $12 \times 2 \mu$).

Phoma deusta Fuck., Symb. mycol. (1869) p. 377; Sacc. l. c. p. 155; Allesch. l. c. (1899) p. 316. — *Sphaeronaema Rhinanthi* Lib., Pl. crypt. Ardenn., no. 263 (1834). — ? *Sphaeria Rhinanthi* Sommerf., Suppl. Fl. Lapon. (1826) p. 220 sec. Sacc. l. c. — *Zythia Rhinanthi* Fries sec. Höhnel in Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien, math. naturw. Kl., Bd. 101 (1902) p. 1018 et Bd. 115 (1906) p. 653/4.

An dünnen Stengeln von *Rhinanthus*, Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906. (Adest *Leptosphaeria suffulta* Niessl.)

Sporen $12 \times 3 \mu$.

Schon Saccardo (Syll., vol. III, p. 615) vermutete, daß *Zythia Rhinanthi* eine *Phoma*-Art sei. v. Höhnel l. c. hat mit Bestimmtheit ausgesprochen, daß dieser Pilz identisch mit *Phoma deusta* Fuck. sei und in den Formenkreis von *Pyrenopeziza Rhinanthi* Sacc. gehöre.

* ? **Phoma alliicola** Sacc. et Roum., Rel. Libert. IV in Rev. mycol., vol. VI (1884) p. 30, no. 79; Sacc. l. c. p. 157; Allesch. l. c. p. 333.

Auf trockenen Blütenschäften von *Allium carinatum* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Bisher anscheinend nur für Frankreich angeführt.

Diedicke (Kryptfl. Brandenb., Bd. 9, p. 115) bemerkt, daß unter dem Namen *Ph. allicina* Sacc. im Herbar des Botan. Museums in Berlin ein von P. Sydow auf *Allium Cepa* bei Berlin gesammeltes Exemplar aufliegt. Da ich in Saccardos Sylloge nirgends eine *Phoma* dieses Namens finde, vermute ich, daß der Name auf der Etikette verschrieben ist und *Ph. alliicola* heißen soll. Diedicke hat übrigens auf diesem Exemplar nur verschiedene Entwicklungszustände von *Pleospora herbarum* gefunden.

* **Phoma Pycnocephali** Passer., Diagn. fung. nov. V in Rendic. R. Acc. Lync. Roma ser. IV, T. 7, 2 (1891) p. 48, no. 28; Sacc. l. c., vol. X (1892) p. 168; Allesch. l. c. p. 277.

An dünnen Stengeln von *Carduus defloratus* L., am Sonnstein am Traunsee, Juni 1906 (adest *Vermicularia* spec.).

Stimmt, soweit aus der kurzen Diagnose zu entnehmen, mit obiger, für Norditalien auf *C. pycnocephalus* angeführten Art überein.

Sporen $5 \times 1,5 \mu$, mit 2 undeutlichen Öltropfen an den Enden.

* **Phoma epidermidis** Fautr. in Rev. mycol., vol. XV (1893) p. 117; Sacc. l. c., vol. XI (1895) p. 485; Allesch. l. c. p. 258.

Auf abgestorbenen Zweigen von *Viburnum Opulus* L., Pettinghofen bei Vöcklabruck, Juli 1900.

Sporen ca. $5 \times 2 \mu$, mit 1 Öltropfen, hyalin (grünlich nach Fautrey).

Nach Saccardo und Allescher bisher nur aus Frankreich bekannt.

*? **Phoma Smilacis** Boyer et Jaczw., Mat. fl. mycol. Montpell.¹⁾ in Bull. soc. bot. France, vol. 40 (1894) p. CCLXXXVI; Sacc. l. c. vol. XI (1895) p. 493; Allesch. l. c. p. 339.

An dünnen Blütenschäften von *Tofieldia calyculata* L., bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Gehäuse 75μ Durchmesser, Sporen $4-5 \times 3 \mu$.

Anscheinend auf obige, allerdings für *Smilax* in Frankreich angegebene Spezies passend. Für *Tofieldia* selbst, soweit mir bekannt, keine *Phoma*-Art beschrieben.

Phoma spec.

Auf Kuhmist bei Hallstatt, August 1902 (adest *Ascophanus carneus* Boud. et *Sporormia minima* Auersw.).

Gehäuse ca. 120μ im Durchmesser, schwarz, Bau parenchymatisch. Sporen $9 \times 7 \mu$, rundlich-oval, mit stark glänzenden Inhalt (in dem ganzen Aussehen an die Sporen der Gattung *Macrophoma* erinnernd, aber zu klein). Leider zu wenig Material, um eine Neubeschreibung vornehmen zu können.

? **Macrophoma Taxi Berl. et Vogl. in Atti Soc. Veneto-Trentina, vol. X (1886) p. 183 et apud Sacc., Addit. Syll. vol. I—IV (1886) p. 308; Sacc., Syll. fung., vol. X (1892) p. 194. — *Phoma Taxi* Sacc., l. c., vol. III (1884) p. 102. — *Sphaeropsis Taxi* Berk., Outl. (1860) p. 316.

Auf abgestorbenen Nadeln von *Taxus baccata* L., Johannesberg bei Traunkirchen, Juni 1906.

Nach Saccardo vielleicht eine junge *Diplodia*, ähnlich, wie Höhnel (Österr. bot. Zeitschr. 1905 p. 19) nachwies, daß *Macrophoma Malorum* Berl. eine zurückgebliebene *Diplodia* sei.

Sporen eiförmig, körnig, hell, ca. $15 \times 10 \mu$ (gegen $20-22 \times 8-9 \mu$, wie angegeben), ohne Stiel²⁾ (während ein solcher angegeben). An vorliegenden Exemplaren konnte ich keinerlei zweizellige oder dunkle Sporen sehen.

** **Phomopsis Aquifolii** Keißl. — *Phoma Aquifolii* P. Brun. in Act. Soc. Linn. Bordeaux, T. 44 (1890) p. 265; Sacc., Syll. fung., vol. XIV (1899) p. 867; Allesch. l. c. Abt. 7 (1903) p. 812.

¹⁾ In Lindau-Sydow, Thesaur. litt. mycol., vol. I p. 191 no. 18 ist als erster Ort der Publikation dieser Abhandlung, die offenbar zweimal zum Abdruck gelangte, genannt: „Annal l'Écol. Nat. d'Agric. Montpell. 1894 p. 34 ff. . . .“

²⁾ Die Dicke in Kryptfl. Brandenb., Bd. 9 p. 193 führt auch kleinere Sporen ($16-20 \times 5-7 \mu$) an und erwähnt keinen Stiel. Er bemerkt hierzu: „Trotzdem die Sporen kleiner sind, als bei Allescher angegeben ist, zweifle ich nicht an der Identität beider Pilze.“ Von einer Zugehörigkeit zu *Diplodia* ist nicht die Rede.

Auf dünnen Zweigen von *Berberis vulgaris* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Den mir vorliegenden Pilz auf *Berberis* glaube ich mit dem von Brunaud auf *Mahonia Aquifolii* in Frankreich als *Phoma Aquifolii* beschriebenen Pilz, soweit es die kurze Diagnose erlaubt und es ohne Vergleichsmaterial möglich ist, identifizieren zu können. Die Sporen sind an meinen Exemplaren länglich, abgerundet, einzellig und messen ca. $6 \times 2,5 \mu$, ohne Öltropfen, entsprechen also den Angaben Brunauds. Sporenträger einfach, gerade, hyalin, ca. $12 \times 3 \mu$. Die Gehäuse messen ca. 800μ und besitzen eine namentlich oberwärts sehr dicke, sklerotische Wandung. Dies spricht dafür, daß es sich anscheinend um einen Vertreter der Gattung *Phomopsis* handelt. Daß auch die Brunaudschen Exemplare den gleichen Bau der Gehäuse haben dürften, geht wohl daraus hervor, daß Brunaud seinen Pilz als „Spermogonie du *Diaporthe Mahoniae*“ ansieht und in der Diagnose schreibt „Périthèces du *Diaporthe Mahoniae* Speg.“ Hierher ist vielleicht als Synonym zu stellen: *Phoma empetrifolia* Brun. in Bull. soc. bot. France, T. 40 (1893) p. 221 auf *Berberis empetrifolia* (cf. Sacc. l. c. vol. XI p. 482). Höhnel stellt in seiner Abhandlung „Zur Syst. Sphaerops. u. Melancon.“ (in Ann. mycol., vol. IX [1911] p. 263) die Gattung *Phomopsis* unter den Sphaeropsiden zu seiner Gruppe der *Stromaceae* a) *Pachystromaceae*.

? **Phomopsis Coronillae Bubak in Bull. herb. Boiss. sér. 2, T. 6 (April 1906) p. 473 et Ann. mycol., vol. IX (1911) p. 247; Trav. in Flora ital. crypt., pars 1, Vol. II (Oktober 1906) p. 240.

An dünnen Stengeln von *Coronilla Emmerus* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Gehört nach Traverso als Pyknidenstadium zu *Diaporthe Coronillae* Sacc. (siehe unter den Ascomyceten, p. 434).

** **Phomopsis demissa** Trav.

Auf dünnen Ästen von *Clematis Vitalba* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Gehört nach Saccardo als Pyknidenstadium zu *Diaporthe demissa* Sacc. (siehe unter den Ascomyceten, p. 434).

** **Aposphaeria hemisphaerica** Sacc., Syll. fung., vol. III (1884) p. 170; Allesch. apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Abt. 1, Bd. 6 (1899) p. 386. — *Sphaeronaema hemisphaerica* Fries, Syst. mycol., vol. II, 2 (1823) p. 539.

Auf alten, entrindeten Zweigen von *Fagus silvatica* L., Schloßpark bei Kammer am Attersee, Juli 1900.

Von *A. Calathiscus* Sacc. verschieden durch die schmutziggelblich-braunen (dort weißlichen) Sporenranken, die größeren, elliptischen (dort gerundeten) Gehäuse und die kleineren, $4 \times 2 \mu$ (dort $6-7 \mu$) messenden Sporen.

Vermicularia Dematium Fr.

Auf dünnen Stengeln von *Rumex Acetosella* L., bei Traunkirchen, Juli 1906; auf abgestorbenen Blütenschäften von *Cardamine trifolia* L., ferner von *Soldanella montana* L. (Krypt. exs. Mus. Palat. Vindob., no. 1456 a) bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

* **Vermicularia Liliacearum** West., Fungi in Prodr. Fl. Batav., vol. II, pars IV (1866) p. 113; Sacc. l. c. p. 233; Allesch. l. c. p. 506.

An welkenden Stengeln von *Gymnadenia conopea* Rich., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Sporen leicht gekrümmt, etwas größer als angegeben, nämlich $24 \times 3 \mu$.

Nach Höhnelt in Ann. mycol., vol. IX (1911) p. 260 ist die Gattung *Vermicularia*, da ein echtes Fruchtgehäuse fehlt, besser zu den *Tuberculariaceen* zu stellen. Diedicke (cf. Kryptfl. Brandenb., Bd. 9 p. 233) schließt sich dieser Anschauung Höhnels an.

Vermicularia spec.

Auf dürren Stengeln von *Carduus defloratus* L., auf dem Sonnstein am Traunsee, Juni 1906 (adest *Phoma Pycnocephali* Pass.).

* **Ascochyta graminicola** Sacc. in Michelia, vol. I (1878) p. 127 et Syll. fung., l. c. p. 407; Allesch. l. c. p. 644; Diedicke in Kryptfl. Brandenb., Bd. 9 (1912) p. 384.

Auf abgestorbenen Blättern von *Sesleria coerulea* Ard., am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906 (adest *Cladosporium herbarum* Lk.).

Für obige Graminee anscheinend noch nicht angegeben. Stimmt mit den zylindrischen, an den Enden abgerundeten, ca. $12-14 \times 3 \mu$ messenden Sporen auf die von Diedicke l. c.¹⁾ mit a) bezeichnete, nicht eigens benannte Form auf *Bromus mollis* von obiger Pilzart.

Septoria Chelidonii Desm. in Ann. sc. natur., Bot., ser. 2, T. 17 (1842) p. 110; Sacc. l. c. p. 521; Allesch. l. c. 756. — *Ascochyta Chelidonii* Libert, Pl. crypt. Ardenn., no. 204 (1834). — *Spilosphaeria Chelidonii* Rab. in Fungi eur. no. 552 (1863).

An lebenden Blättern von *Chelidonium maius* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

* **Septoria helleborina** Höhn. in Ann. mycol., vol. III (1905) p. 333.

An vertrockneten Blättern von *Helleborus niger* L., am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906.

v. Höhnelt hat nachgewiesen, daß der Pilz, den Thuemen in den „Fungi austriaci“ no. 898 als *S. Hellebori* ausgegeben hat, identisch sei mit *Coniothyrium Hellebori* Cke. et Mass. Die auf *Helleborus* tatsächlich vorkommende *Septoria* mußte daher mit einem neuen Namen belegt werden, da der Thuemensche Namen²⁾ nicht verwertbar ist. Die Sporen meiner Exemplare messen entsprechend den Angaben Saccardos $15-20 \times 1 \mu$.

Der von mir in meiner Abhandlung „Zur Kenntnis der Pilzflora Krains“ (Beih. Bot. Centralbl., Bd. XXIX, Abt. II [1912] p. 423) als *S. Hellebori* Thuem. angeführte und unter diesem Namen in den „Kryptog. exsicc. Mus. Palat. Vindob. editae“ no. 1460 ausgegebene Pilz gehört gleichfalls zu *S. helleborina* Höhn.

¹⁾ Vgl. auch die Bemerkungen auf p. 374.

²⁾ Saccardo hat denselben l. c. vol. III p. 524 aufgenommen und vol. XVI p. 956 mit ausführlicher Beschreibung versehen.

In Schiedermayr, Nachträge z. syst. Aufz. d. Österr. ob d. Enns beob. Kryptogam. p. 125 wird *S. Hellebori* zitiert unter Hinweis auf Poetsch und Schiedermayr, Syst. Aufz. Österr. ob d. Enns beob. Krypt. p. 143, no. 1479, wo zu lesen „*Sphaeria Hellebori* Chaill. An dürrn Stengeln von *Helleborus niger* im Voralpengebiet verbreitet.“ *Sph. Hellebori* Chaill. apud Fries ist aber nach Saccardo, Syll. fung., vol. I, p. 553 eine *Didymella*.

Was Sydow in Mycoth. march. no. 1751 als *S. Hellebori* ausgab, ist nach Höhnelt (cf. Ann. mycol., vol. III, p. 332) und Diedicke (cf. l. c. vol. X, p. 478) *Coniothyrium Hellebori* Cke. et Mass.

* **Septoria Convolvuli** Desm. in Ann. sc. nat., Bot., sér. II, T. 17 (1842) p. 108; Sacc. l. c. p. 536; Allesch. l. c. p. 764; Keißl. in Beih. Bot. Centralbl., Bd. 29, Abt. 2 (1912) p. 424. — *S. Calystegiae* West., Exsicc., no. 642 (1851). — *S. sepium* Desm. l. c. sér. III, T. 20 (1853) p. 88. — *Polystigma Calystegiae* Kickx., Fl. crypt. Flandr., vol. I (1867) p. 300. — *P. pertusarioides* Desm. sec. Sacc. l. c. — ? *Depazea convolvulicola* Fries, Syst. mycol., vol. II, 2 (1823) p. 531.

Auf lebenden Blättern von *Convolvulus sepium* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Sporen ca. $40 \times 1,5 \mu$, ohne Öltropfen, oft mit 2 Wänden. Über die Auffassung obiger Art vgl. Keißler l. c.

Zu der obenstehenden Spezies ist vielleicht auch *Ascochyta Convolvuli* Lib., Crypt. Ardenn. exs. Cent. I (1830) no. 11; Rabenh., Fungi eur. (1870) no. 1322 (ex Streinz, Nomencl. fung. p. 133; übrigens auch in Poetsch und Schiedermayr, Aufz. Krypt. Oberösterr. p. 74, no. 742) zu ziehen. Nicht zu verwechseln hiermit ist *A. Convolvuli* Fautr., die Allescher l. c. p. 683 zu *Diplodia* stellt.

Septoria Stachydis Rob. et Desm. in Ann. sc. nat., Bot., sér. III, T. 8 (1847) p. 19; Sacc. l. c. p. 539; Allesch. l. c. p. 865. — *Depazea stachydicola* Lasch sec. Sacc. l. c. p. 540.

An lebenden Blättern von *Stachys silvatica* L., am Farnaugupf bei Traunkirchen, Juli 1906. (Krypt. exs. Mus. Palat. Vindob. no. 1332.)

* **Septoria Phyteumatis** Siegm. in Rabenh., Fungi europ. no. 1350 (1870); Sacc. l. c. p. 546; Allesch. l. c. p. 828; Keißl. l. c. p. 424. — *S. Phyteumatum* Sacc. in Michelia, vol. I (1878) p. 127.

An lebenden Blättern von *Phyteuma orbiculare* L., bei Ebensee, Juni 1906.

Über die vermutliche Identität von *S. Phyteumatum* mit *S. Phyteumatis* vgl. Keißler l. c.

Septoria scabiosicola Desm.

Auf lebenden Blättern von *Scabiosa Columbaria* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

In Poetsch und Schiedermayr, Aufzähl. p. 74 als *Ascochyta Scabiosae* Rabh., in den Nachträgen p. 125 als *S. scabiosicola* für Oberösterreich angeführt.

* **Septoria Bromi** Sacc. in Michelia, vol. I (1879) p. 194 et Syll. fung., vol. III (1884) p. 562; Allesch. l. c. p. 744; Keißler apud Zahlbr., Schedae Krypt. exs. Cent. 15 in Ann. naturhist. Hofmus. Wien, Bd. 22 (1908) p. 95. — *S. Bromi* var. β) *Brachypodii* Sacc. l. c.; Allesch. l. c. — *S. affinis* Sacc. l. c.; Allesch. l. c. p. 743.

An lebenden Blättern von *Bromus mollis* L., bei Traunkirchen, Juli 1906. (Krypt. exs. Mus. Palat. Vindob., no. 1469.)

Sporen sehr variabel in der Größe, meist 40—50 μ , einige aber auch nur 30 μ lang, beide Enden der Sporen gleich, spitz, keine Öltropfen, in einzelnen Sporen zwei bis drei Querwände angedeutet. Nach dieser Beschaffenheit der Sporen ist zu ersehen, daß sich Übergänge zu *S. affinis* Sacc. ergeben, so daß beide Arten wohl zusammenzuziehen sind, ähnlich wie auch var. β) *Brachypodii* Sacc. kaum von *S. Bromi* Sacc. unterschieden werden kann.

Die dicke (vgl. „Die Gatt. *Septoria*“ in Ann. mycol., vol. X, p. 479) weist auf die Schwierigkeit der Bestimmung der Gramineen bewohnenden Arten hin und stellt eine Klarstellung derselben in der Bearbeitung der Pilze in der „Kryptfl. Brandenb.“ in Aussicht.

* **Septoria caricinella** Sacc. et Roum., Reliqu. Libert IV in Rev. mycol., vol. VI (1884) p. 34, no. 152, Tab. 44 fig. 27; Sacc. Syll. fung., vol. III (1884) p. 566; Allesch. l. c. p. 749; Diedicke l. c. — Orig. Exsicc. Roumégu., Fungi gall. exs. no. 2975.

An lebenden Blättern von *Carex* (ex aff. *tenuis* Nees), am Hint. Langbath-See bei Ebensee, Juli 1906.

Sporen gekrümmt, 60 \times 2 μ , ohne Öltropfen (sonst solche angegeben). Über die Unterscheidung der auf *Carex* vorkommenden *Septoria*-Arten vgl. Diedicke l. c.

* **Septoria Cruciatæ** Rob. et Desm. in Ann. sc. nat., Bot., sér. 3, T. 8 (1847) p. 20; Sacc. l. c. p. 543; Allesch. l. c. p. 785; Diedicke in Ann. mycol., vol. X (1912) p. 480. — ? *S. Asperulae* Bäuml., Fungi Schemnitz. I in Verhandl. zool. bot. Ges., Bd. 38 (1888) p. 710.

Auf lebenden Blättern von *Asperula galioides* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Sporen 40 \times 2 μ , mit 3 Septen (Septen nicht angegeben). Für obige Nährpflanze anscheinend neu. — Nach Diedicke l. c. ist die aus Deutschland und Ungarn bekannte *S. Asperulae* Bäuml. sehr nahe verwandt mit der in Deutschland und Frankreich gefundenen *S. Cruciatæ*, was ich nur bestätigen kann¹⁾. Mit *S. Cruciatæ* kommt nach Diedicke ein Ascomycet vergesellschaftet vor, zu dem die beiden Pilze jedenfalls als Spermogonienform gehören.

** **Rhabdospora pallor** Keißl. — *Sphaeria* (*Depazea*) *pallor* Berk. in Ann. Mag. Nat. Hist., sér. 1, vol. VI (1841) p. 362, Tab. XI, fig. 2. — *Ascocyta pallor* Berk., Outl. Brit. Fung. (1860) p. 320; Sacc. l. c. p. 399. — *Diplodina pallor* Allesch. l. c. p. 694.

¹⁾ Auffallend erscheint nur die Graufärbung der Flecken bei *S. Asperulae*, vielleicht ist es doch geraten, dieselbe als var. oder f. von *S. Cruciatæ* abzutrennen.

An dünnen Ästen von *Rubus Idaeus* L., am Sonnstein am Traunsee, Juli 1906.

Gehäuse hellbraun, Sporen gekrümmt, hin und wieder auch Öltropfen, ca. 15×2 — $2,5 \mu$, ohne Querwand, Sporenträger ca. $6 \times 3 \mu$.

Ich glaube meine Exemplare mit der Berkeley'schen Art identifizieren zu können. Besonders sind es die beiden Angaben in der Diagnose *Perithecia . . . of a pale fawn color* (hellbraune Farbe) und „spores much larger than those in the genus *Cytospora*“ (viel größer als bei *Cytospora*). Tatsächlich sehen auch bei meinen Exemplaren die Sporen wie große *Cytospora*-Sporen aus. Mit Rücksicht auf die langen und schmalen Sporen stelle ich die Art in die Gattung *Rhabdospora*.

** **Rhabdospora Arundinis** Allesch. l. c. p. 916. — *Ascospora Arundinis* Mont. in Ann. sc. nat., Bot., sér. 3, T. XI (1849) p. 47 et Syll. Crypt. (1856) p. 1004. — *Septoria Arundinis* Sacc. l. c. p. 564.

An abgestorbenen Halmen von *Poa pratensis* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Gehäuse hellbraun, ca. 120μ . Sporen hyalin, gerade oder leicht gekrümmt, mit 1—2 Wänden, ca. $24 \times 2 \mu$, länglich, an den Enden abgerundet. Von den für Gramineen beschriebenen *Rhabdospora*-Arten paßt am besten obige für *Phragmites* in Frankreich beschriebene Art. Die für *Poa* angegebene *Rh. Oudemansii* All. (1900) hat viel kleinere, lanzettförmige Sporen. Im Oktober 1900 hat Hennings auf *Eryngium* eine *Rh. Oudemansii* beschrieben (cf. Hedwigia, 1900, p. [164]). Im November 1900 wurde der gleiche Pilz von Oudemans und Sydow in Kon. Ak. Wetensch. Amsterdam, Versl. en Med. (1900) p. 339 als *Rh. eryngicola* publiziert. In diesem Falle wäre es wohl die einfachste Lösung, ungeachtet der Priorität, die wohl nur einen Monat beträgt, den Henningschen Namen durch den oben genannten Namen *Rh. eryngicola* zu ersetzen, es sei denn, daß sich die Vermutung Allescher's bestätigt, daß seine *Rh. Oudemansii* tatsächlich zu *Diplodina* gehört.

** **Coniothyrium olivaceum** Bon. apud Fuck., Symb. myc. (1869) p. 377; Sacc. l. c. p. 305; Allesch. l. c. p. 26. — *C. Ribis* Brun., Champ. Saint. sér. III in Bull. soc. bot. France, T. 36 (1889) p. 338; Sacc. l. c. vol. X (1892) p. 263; Allesch. l. c. p. 51.

Auf dünnen Ästen von *Ribes Grossularia* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Schon Bäumler zieht den auf *R. Grossularia* L.: in der Preßburger Gegend häufigen Pilz (cf. Beitr. z. Cryptogfl. v. Preßb. I in Verh. Ver. Nat. u. Heilk. Preßb. N. F., Bd. 6, 1884—1886 [1887] p. 75) zu *C. olivaceum*. Ich kann mich dem nur anschließen und ziehe, da ich keinen Unterschied finden kann, *C. Ribis* Brun.¹⁾ als synonym zu obiger Art. Allescher hat den Pilz in Südbayern beobachtet.

Meine Exemplare mit 1—3 Öltropfen in den Sporen, während es bei *C. Ribis* wie *C. olivaceum* ausdrücklich heißt „ohne Öltropfen“.

¹⁾ Brunaud bemerkt selber „affine à *C. olivaceum*“.

* **L. discosioides** Keißl. — *Phoma discosioides* Sacc. in *Michelia*, vol. I (1879) p. 526 et *Syll. fung.*, vol. III (1884) p. 114. — *Phyllosticta discosioides* Allesch. apud Rabenh., *Kryptfl. v. Deutschl.*, 2. Aufl., Bd. I, Abt. 6 (1898) p. 42.

An abgefallenen Blättern von *Fagus silvatica* L. (hauptsächlich unterseits) bei Kammer am Attersee, Juli 1900.

Prof. P. A. Saccardo war so freundlich, mir das Original-exemplar von *Phoma discosioides* (Rouen, leg. Letendre) zur Einsicht zu senden. Der Vergleich desselben und der beigefügten Zeichnung, von der ich eine Kopie dem Herbar der botanischen Abteilung des naturhist. Hofmuseums in Wien einverleibte, ergab die völlige Übereinstimmung mit meinen Exemplaren. Mit Rücksicht auf die flachgedrückten, glänzenden, mündungslosen Gehäuse von deutlich strahlig-faserigem Bau¹⁾ gehört diese *Phoma*-Art offenbar zu *Leptothyrium*. Saccardo gibt die Sporen als würstchenförmig an, aber seine, wie meine Exemplare besitzen deutlich gerade oder fast gerade Sporen ($3 \times 0,5 \mu$).

Anscheinend bisher nur von obigem Standort in Frankreich bekannt.

* **Leptostroma lonicericolum** Rabh. apud Oudem., *Contr. Fl. mycol. Pays-Bas*, XVII in *Nederl. Kruidk. Arch.*, sér. III, T. II (1900) p. 282, no. 313; Allesch. l. c. Abt. 7 (1901) p. 351; Sacc. l. c., vol. XIV (1902) no. 990, *L. lonicericolum* Rabh. in *Bot. Zeit.* (1846) p. 46 (nomen nudum); Sacc. l. c. vol. III. (1884) p. 647.

An dürren Zweigen von *Lonicera Xylosteum* L., am Johannesberg bei Traunkirchen, Juli 1906.

Sporen $6 \times 3 \mu$, mit 2 Öltropfen, manchmal gleichsam ein Septum angedeutet. Wenn tatsächlich 2-zellige Sporen vorhanden wären, müßte die Art zu den Hyalodidymae (zu *Leptothyrella*?) gestellt werden. Bisher nur für Niederland (nach Allescher) angegeben.

Discosia Artocreas Fr.

An dürren Blättern von *Fagus silvatica* L.²⁾, bei Traunkirchen, Juli 1906; desgleichen von *Quercus pedunculata* Willd.³⁾, bei Schörfling am Attersee, August 1900.

In Poetsch und Schiedermayr, *System. Aufz. d. Österr. ob d. Enns beob. Kryptog.* p. 144 findet sich obige Art als Pyknidenform zu *Gnomonia ischnostyla* Fuck. gestellt, was die neueren Autoren nicht getan zu haben scheinen.

** **Entomosporium brachiatum** Lev. in *Bull. soc. bot. France*, vol. 3 (1856) p. 31. — *E. Mespili* Sacc. in *Michelia*, vol. II (1880) p. 115 et *Syll. fung.*, vol. III (1884) p. 657; Allesch. l. c. Abt. 7

¹⁾ Saccardo führt parenchymatischen Aufbau an, allein man sieht an seinen Exemplaren nach Aufhellung des Präparates mit Glycerin ausgesprochen strahlig-faserige Struktur.

²⁾ *D. faginea* Lib. sec. Sacc., *Syll. fung.*, vol. III p. 653.

³⁾ *D. quercicola* De Not, sec. Sacc., *Syll. fung.*, vol. III p. 653; beide Arten natürlich identisch mit *D. Artocreas* Fr.

(1901) p. 384. — *Morthiera Mespili* Fuck., Symb. mycol. (1869) p. 382, Tab. II fig. 25. — *Xyloma Mespili* DC. et Lam., Fl. franc. vol. VI (1815) p. 158. — *Exsicc.* Moug. et Nestl., Stirp. voges. no. 1457 (1861).

Auf lebenden Blättern von *Cotoneaster vulgaris* Lindl., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Die Gattung *Entomosporium* wurde von Leveillé an oben bezeichneter Stelle unter gleichzeitiger Beschreibung der beiden Arten *E. maculatum* und *brachiatum* (= *E. Mespili* Sacc.) im Jahre 1856 publiziert. Irrtümlich wird daher von den Autoren sowohl zur Gattung *Entomosporium* wie auch zu den beiden Arten *E. maculatum* und *brachiatum* zitiert: Lév. in Moug., Stirp. v. g. no. 1457 und 1458 (1861). Da in Fries, Syst. mycol. (als Ausgangspunkt der Pilznomenklatur) der wohl aus dem Jahre 1815 stammende Name *Xyloma Mespili* DC. et Lam. nicht vorkommt, kann nach den geltenden Regeln derselbe für die Bezeichnung oben stehender Art nicht herangezogen werden; es tritt dafür die Speziesbezeichnung „*brachiatum*“, die Leveillé gegeben hat, in Verwendung.

**** *Leptostromella hysteroioides* Sacc.**

Auf dürrer Stengeln von *Cynanchum Vincetoxicum* L., bei Traunkirchen, Juni 1906 (adest *Mollisia fuscidula* Sacc.); desgleichen im Echerntal bei Hallstatt, Juli 1902 (Krypt. exs. Mus. Palat Vindob. no. 1333); auf dürrer Stengeln von *Scabiosa Columbaria* L., bei Ebensee, Juni 1906 (?).

Bei letztgenannten Exemplaren Sporen $20 \times 2 \mu$, doch ohne Öltropfen; Nährpflanze anscheinend neu. — Nach Rehm das Pyknidenstadium zu *Hypoderma virgultorum* DC.

**** *Dinemasporium graminum* Lév.** in Ann. sc. nat., Bot., sér. 3, T. 5 (1846) p. 274; Sacc. l. c. p. 683 et vol. XI (1895) p. 560; Allesch. l. c. p. 421. — *Excipula graminum* Corda, Icon. fung., vol. III (1839) p. 29, Tab. V. fig. 79. — *Vermicularia graminum* Lib., Pl. crypt. Ardenn., no. 348 (1834). — ? *Peziza strigosa* β) *hysteriiformis* Fries, Syst. mycol., vol. II, 1 (1823) p. 103.

Auf lebenden Blättern von *Calamagrostis montana* DC., Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906.

? var. ***strigulosum*** Karst. in Hedwigia, Bd. 23 (1884) p. 21; Sacc. l. c. et Allesch. l. c. p. 422.

An dürrer Stengeln von *Lotus corniculatus* L. (?) bei Traunkirchen, Juni 1906.

Inbezug auf die Verwirrung betreffs der Nomenklatur von *D. graminum* und *D. strigosum* Sacc. vgl. Saccardo, Syll. fung., vol. XI, p. 560. Mit Rücksicht auf die unsichere Deutung von *Peziza strigosa* Fr. wäre es am besten, den Namen von Fries ganz fallen zu lassen.

Die var. *strigulosum* Karst., bisher nur für Gramineen angeführt, habe ich hier augenscheinlich für *Lotus* konstatiert.

b) *Melanconieae*.

* **Gloeosporium Aquifolii** Penz. et Sacc. apud Penz., Note micol. Fl. Mont. Gen. in Atti R. Ist. Sc. et Lett. Ven., sér. 6, T. 2 (1884) p. 593, no. 132; Sacc. l. c. p. 701; Allesch. l. c. Abt. 7 (1902) p. 480.

An lebenden Blättern von *Ilex Aquifolium* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Bisher anscheinend nur für Norditalien konstatiert.

P e n z i g und S a c c a r d o haben obige Art mit sehr un- deutlichen oder fast fehlenden Basidien in die Untergattung *Gloeosporella* gestellt; vgl. hierüber Sacc., Syll. fung., vol. III, p. 699 und vol. XVIII, p. 457. — Besonders glücklich ist der Name nicht gewählt, da es schon eine Gattung *Gloeosporiella* Cav. gibt.

?* **Gloeosporium tubercularioides** Sacc.

Auf lebenden Blättern von *Ribes Grossularia* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Fraglich, ob mit obiger Art identisch, die vor allem keine Flecken bilden soll, während meine Exemplare gelblichgraue, leicht braun gerandete Flecken besitzen. Sporen gerade, ca. $10-12 \times 3 \mu$. Die übrigen für *Ribes* beschriebenen *Gl.*-Arten, wie *Gl. Ribis* Mont. et Desm., *Gl. curvatum* Oud. (nach H ö h n e l in Österr. bot. Zeitschr. 1906 p. 471 von voriger Art kaum verschieden), *Gl. variabile* Laub. (cf. Sacc. Syll. fung., vol. 18, p. 457) haben gekrümmte Sporen.

* **Melanconium Salicis** All.

An dürren Ästen von *Salix Caprea* L., bei Obertraun, Juli 1902.

Gehört nach A l l e s c h e r als Nebenfruktifikation zu *Melanconis salicina* Ell. et Ev. (vgl. unter den Ascomyceten p. 433).

** **Septogloeum Thomasianum** Höhn. apud Zahlbr. in Ann. naturhist. Hofmus. Wien, Bd. XX (1905) p. 20. — *Marssonina Thomasiana* Sacc., Fungi ital. del. no. 1067 (1881) et Syll. fung., vol. III (1884) p. 768; Allesch. l. c. p. 600. — *Gloeosporium Thomasianum* Sacc. in Michelia, vol. I (1877) p. 129.

An welkenden Blättern von *Evonymus latifolius* L., auf dem Sonnstein am Traunsee, Juli 1906.

Nach H ö h n e l Sporen meist 3-zellig, weshalb obige Art nicht zu *Marssonina* gestellt werden kann. Von A l l e s c h e r für Bayern angeführt, von H ö h n e l in Niederösterreich gefunden.

* **Libertella blepharis** A. L. Smith in Journ. R. Microsc. Soc., 1900, p. 423, Tab. III, fig. 4; Sacc. et Syd., Syll. fung., vol. XVI (1902) p. 1020; Allesch. l. c. p. 737. — *L. corticola* A. L. Smith l. c., p. 424, Tab. III, fig. 5; Sacc. et Syd., l. c.; Allesch. l. c.

An dürren Ästen von *Prunus Padus* L., auf dem Sonnstein am Traunsee, Juli 1906.

Sporen leicht gebogen, $18-21 \times 6 \mu$.

Die Diagnosen der beiden von A. L. Smith auf fast gleichen Nährpflanzen¹⁾ beschriebenen Pilze sind kurz und bieten keine rechten Anhaltspunkte für die Unterscheidung, welche erst

¹⁾ *L. blepharis* auf *Pirus Malus* und *Prunus Cerasus*, *L. corticola* auf *Pirus communis*.

durch die Abbildungen ermöglicht wird und darin liegt, daß *L. corticola* kürzere und weniger gebogene Sporen besitzt. Nachdem der Unterschied so gering, die Nährpflanzen fast dieselben sind, ziehe ich beide Arten zusammen.

Nach *Allescher* bisher nur aus England bekannt.

? **Seiridium lignicolum Sacc., Syll. fung., vol. III (1884) p. 783; Allesch. l. c. p. 664 (c. icone). — *Phragmotrichum lignicolum* Corda, Icon. fung., vol. II (1838) p. 9, Tab. IX, fig. 46.

Auf dürren Zweigen von *Salix Caprea* L., bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Die Sporen sind 4-zellig, am Ende mit je einer ca. 9—15 μ langen Cilie versehen, messen ohne Cilie ca. $12 \times 5 \mu$. Die Endzellen sind hyalin, die mittleren Zellen hellbraun; sämtliche Zellen sind ohne Öltropfen. Ich möchte den vorliegenden Pilz mit obiger, auf *Salix* angegebener Spezies identifizieren; doch bin ich etwas im Zweifel, da es mir an Schnitten zwar den Anschein machte, als ob die Sporen in durch hyaline Brücken verbundenen Ketten sich ausbilden, ich aber nicht in der Lage war, dies sicher zu entscheiden. Vergleichsmaterial von *S. lignicolum* stand mir nicht zur Verfügung; auch das Original exemplar von *Corda* (sub *Phragmotricho*) konnte ich nicht auftreiben. Wie Prof. G. v. Beck mir freundlichst mitteilte, sind selbst im Herbar des botanischen Instituts der deutschen Universität in Prag, in welcher Stadt *Corda* lebte, keine Originale von *Corda* vorhanden. Falls der von mir gesammelte Pilz tatsächlich keine Sporenketten besitzen würde, müßte er zur Gattung *Monochaetia*¹⁾ gestellt werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, daß ich im Herbar der botanischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums und des botanischen Instituts der Universität in Wien je ein Exemplar von *Seiridium graminicolum* *Opiz* gefunden habe, welche Spezies ich in Rabenhorst und Saccardo nicht verzeichnet finde. Offenbar handelt es sich um einen Herbarnamen von *Opiz*, der nicht publiziert wurde. Beide Exemplare (das erste aus dem Herbar. *Reichenbach* fil. stammend mit der Etikette: Pragae, in *Tritico* leg., *Benesch*; das zweite: no. 334, auf *Triticum repens*, ohne Angabe des Sammlers) stellen kein *Seiridium* dar, sondern vermutlich ein *Coniosporium*.

c) *Hyphomycetes*.

* **Fusidium Pteridis** Kalchbr. in Bot. Zeit., Bd. 19 (1861) p. 296; Sacc., Syll. fung., vol. IV (1886) p. 31; Lindau apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. 8 (1904) p. 66.

Auf Wedel von *Asplenium Ruta-muraria* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Nach *Lindau* l. c. Nährpflanze neu.

¹⁾ Nach *Höhnelt* in Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien, math. naturw. Kl., Bd. 119 (1910) p. 663 ist *Monochaetia* identisch mit *Hyaloceras*. Letzterer Gattungsname hat die Priorität.

Gehört nach Höhnel (secund. Lindau) zu den Melanconieen und stellt eine Konidienform von *Cryptomyces pteridis* dar.

* **Ovularia haplospora** Magn. in Hedwigia, Bd. 44 (1904) p. 17 et apud Dalla Torre u. Sarnth. Fl. v. Tirol, Bd. III Pilze (1905) p. 539 (sub *O. aplospora*); Lindau l. c. p. 242; Sacc. l. c., vol. XVIII (1906) p. 532; Keißl. in Beih. Bot. Centralbl., Bd. 29, 2 (1912) p. 429. *Ramularia haplospora* Spegazz. apud Sacc. in Michelia, vol. II (1880) p. 170. — *Ovularia pusilla* Sacc., Fungi ital. delin. (1881) no. 970 et Syll. fung., vol. IV (1886) p. 140. — *Ramularia pusilla* Rabh., Fungi eur. no. 874 (1865) [nomen].

Auf lebenden Blättern von *Alchemilla vulgaris* L., am Kalvarienberg bei Traunkirchen, Juni 1906.

Scheint ein im subalpinen Gebiet häufiger Pilz zu sein. *Ov. Schröteri* Sacc., gleichfalls auf *Alchemilla*, ist nach Magnus identisch mit obiger Art.

* **Ramularia aequivoca** Sacc.

Auf lebenden Blättern von *Ranunculus lanuginosus* L., am Traunstein bei Gmunden, Juni 1906.

Über die Synonymik, Abgrenzung der auf *Ranunculus* vorkommenden *R.*-Arten etc. vgl. Lindau l. c. p. 450.

* **Ramularia Ulmariae** Cooke.

var. **Spiraeae-arunci** Sacc. in Michelia, vol. II (1882) p. 548 et Syll. fung., vol. IV (1886) p. 204; Keißl. l. c. p. 240. — *R. Spiraeae-arunci* Allesch., Verz. Südbay. Pilze in 12. Ber. Bot. Ver. Landshut 1890/91 (1892) p. 99; Lindau l. c. p. 456.

Auf lebenden Blättern von *Aruncus silvester* Kost., zwischen Ebensee und Traunkirchen, Juni 1906.

Es scheint mir doch fraglich, ob man die Varietät auf *Aruncus* als eigene Art ansehen kann, wie dies Allescher, Jaap und Lindau tun.

Im subalpinen Gebiet nicht selten.

Ramularia oreophila Sacc.

Auf welkenden Blättern von *Astrantia maior* L., zwischen Ebensee und Traunkirchen, Juni 1906 (Krypt. exs. Mus. Pal. Vindob. no. 1491).

Ramularia Taraxaci Karst.

An lebenden Blättern von *Taraxacum officinale* L., bei Traunkirchen, Juni 1906.

Sporen ca. $27 \times 2 \mu$, ohne Septen.

Ramularia filaris Fres.

An lebenden Blättern von *Adenostyles glabra* DC., bei Hallstatt, Juli 1902.

Sporen $20 \times 4 \mu$, ohne oder mit 1 Septum (wie angegeben).

In Poetsch und Schiedermaier, Aufzähl. Oberösterr. Kryptog. p. 64, no. 621 als *Cylindrosporium majus* Ung.

Ramularia macrospora Fres., Beitr. Mykol., H. 3 (1863) p. 88, Tab. XI, fig. 29—32; Sacc., Syll. fung., vol. IV (1884) p. 211; Lindau l. c., p. 508; Keißl. in Beih. Bot. Centralbl., Bd. 29, 2 (1912) p. 430. — *R. macrospora* f. *Trachelii* Thuem. in Verh. zool. bot.

Ges. Wien, Bd. 25 (1875) p. 529 (sine descr.). — *R. macrospora* var. *Trachelium* Sacc., Fungi ital. del. (1881) no. 1003 et l. c.; Lindau l. c. p. 509.

Auf lebenden Blättern von *Campanula Trachelium* L., am Traunstein bei Gmunden und bei Traunkirchen, Juni 1906; desgleichen von *C. persicifolia* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Ich ziehe auch hier, ähnlich wie in meiner Abhandlung „Zur Kenntnis der Pilzflora Krains“, die var. *Trachelium* ein, da kein durchgreifender Unterschied von der Hauptart zu bestehen scheint.

* **Torula herbarum** Link.

Auf dürren Stengeln von *Silene nutans* L. und an dürren Blütenschäften von *Plantago maior* L. bei Traunkirchen; Juni 1906.

Bei den Exemplaren auf *Plantago* Sporenketten ca. 60 μ lang.

Lindau l. c. p. 576 macht in betreff des Vorkommens obiger Art auf Fichtenharz folgende Bemerkung: „V o ß gibt die Art auch auf Fichtenharz an.“ Das halte ich nicht für richtig, vielleicht fällt das Exemplar unter *T. grumulosa*. Das im Herbar der botanischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums (Wien) befindliche V o ß sche Exemplar (Laibach 6, 2 1881) entspricht tatsächlich der *T. grumulosa* Lindau l. c. p. 579.

** **Periconia byssoides** Pers., Syn. fung. (1801) p. 686; Lindau l. c. p. 613. — *P. pycnospora* Fres., Beitr. Myk., Bd. I (1850) p. 20, Tab. IV, fig. 1—9; Lindau l. c.

Auf dürren Stengeln von *Lappa*, bei Schörfling am Attersee, Juli 1900 (adest *Ophiobolus acuminatus*).

Konidienträger ca. 300 \times 15 μ , mit mehreren Scheidewänden, am Grund mit einem Geflecht dunkler, über das Substrat hinkriechender Hyphen. Sporen dunkelbraun, körnigrauh, ca. 12 μ . Ich glaube, daß *P. pycnospora*, die offenbar nur durch die größeren Sporen (12—17 μ) von *P. byssoides* (Sporen 5—7 μ) verschieden ist, als Synonym zu letzterer zu ziehen sei. *P. botrytiformis* Fres. scheint mir durch die hell-olivengrünen Sporen von beiden obigen Arten verschieden.

** **Periconia Helianthi** Bon., Handb. allg. Mykol. (1851) p. 113, fig. 194; Sacc. l. c. p. 272; Lindau l. c. p. 618, Keißl. l. c. p. 432.

Auf dürren Stengeln von *Campanula pusilla* L., am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906; desgleichen von *Rumex Acetosella* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Obige, durch ihre hellen Sporen ausgezeichnete *Periconia*-Art scheint auf allen möglichen Pflanzen vorzukommen. In Krain habe ich sie (cf. Keißler l. c., wo auch einige sonstige Bemerkungen über obige Art zu finden sind) auf *Carlina*, *Potentilla*, *Gentiana*, *Euphrasia* und *Epipactis* gesammelt.

Kritische Bemerkungen über die Gattung *Periconia* finden sich in Höhnel, Fragm. z. Myk. 14 (Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien, math. naturw. Kl., 1. Abt., Bd. 121 [1912] p. 411).

Cladosporium herbarum Lk.

Auf dürren Blättern von *Scirpus (silvaticus* L. ?), bei Schörfling am Attersee, Juli 1900; desgleichen von *Galium Mollugo* L., bei Kammer am Attersee, Juli 1900; desgleichen von *Sesleria coerulea*

Ard., am Offensee bei Steinkogl, Juli 1906; auf den von einer Melanconieae (*Gloeosporium Violae*¹⁾ B. et Br.) an lebenden Blättern von *Viola odorata* L. hervorgerufenen Flecken, Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906.

var. **fasciculare** Corda.

Auf dürren Stengeln von *Equisetum limosum* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Über die Gliederung der Art vgl. Traverso in Fl. ital. cryptog. pars 1 (Fungi) fasc. 8 (1912) p. 333. Dort finden wir auch bemerkt, daß Tulasne die Art als Nebenfruktifikation von *Pleospora herbarum*²⁾ ansieht, was spätere Autoren, wie Gibelli, Griffini etc., bezweifeln.

Cladosporium graminum Corda.

Auf abgestorbenen Halmen von *Anthoxanthum odoratum* L. bei Traunkirchen, Juli 1906.

Für obige Graminee bei Lindau l. c. p. 815 und Traverso l. c. p. 338 nicht speziell angeführt.

*? **Cladosporium Ulmariae** Grogn. apud Roum., Fungi Gall. exs. no. 3697 (1886) et Revue mycol., vol. VIII (1886) p. 93 (brevi cum diagn.); Sacc., l. c., vol. XI (1895) p. 621.

Auf welken Blättern von *Filipendula Ulmaria* Max., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Die Originalbeschreibung obiger Art ist wohl sehr kurz, sie lautet: „conidies brunes, cylindriques, courbes, 3-septées“. Ohne das Original exemplar gesehen zu haben, glaube ich — schon nach der Bemerkung „*Cl. herbarum* Link pr. p.“ — annehmen zu können, daß obige Art wohl einfach eine von den vielen Formen von *Cl. herbarum* sei.

An den von mir gesammelten Exemplaren Sporenträger ca. 100 μ lang, Sporen spindelig, 2-zellig, ca. 18 \times 8 μ .

** **Dendryphium curtum** Berk. et Br. in Ann. Mag. Nat. Hist., sér. 2, T. VII (1851) p. 176, Tab. VI, fig. 9; Sacc. l. c., vol. IV (1884) p. 489; Lindau l. c. p. 156. — *Brachycladium curtum* Ferraris in Fl. ital. crypt. pars 1, Fungi, fasc. 8 (1912) p. 457.

Auf abgestorbenen Zweigen von *Sambucus nigra* L., am Farnaugupf am Traunsee, Juli 1906.

Sporenträger ca. 130 \times 8 μ ; Sporen 3-zellig (manchmal 2-zellig) braun, mit 1 Öltropfen in jeder Zelle, ca. 15—20 \times 7 μ , in undeutlichen Ketten.

Wenn sich die Angabe Ferraris, daß die Arten der zu *Dendryphium* gehörigen Untergattung *Brachycladium* keine Sporenketten besitzen, bewahrheitet, müßte man allerdings *Brachycladium* mit Ferraris als eigene Gattung ansehen, die man aber dann nicht bei den durch Sporenketten ausgezeichneten *Dendryphieae* belassen könnte, sondern zu den

¹⁾ In ähnlicher Weise habe ich in Niederösterreich *Cladosporium* auf den durch *Oidium quercinum* erzeugten Blattflecken an Eichen sich entwickeln gesehen.

²⁾ Poetsch und Schiedermayr, Aufzähl. Kryptog. Oberösterr. p. 144 no. 1491 ziehen *Cl. herbarum* auch hierher.

Acrothecieae stellen müßte in die Nähe der Gattung *Acrothecium*, von dieser durch den verzweigten Sporenträger verschieden. Die Spezies *Br. Passerinianum* (Thuem.) Ferr. würde aber einen Übergang von den *Acrothecieae* zu den *Dendryphieae* darstellen, da bei dieser Art, wie Ferraris selbst anführt, „*conidia subcatenulata*“ vorkommen.

Mit dem für *Sambucus* von Lindau l. c. p. 907 (Verzeichn. d. Nährpflanzen) angegebenen *D. toruloides* Sacc. kann ich obige Exemplare mit Rücksicht auf die schwarze Farbe der Rasen, die kurzen Konidienträger nicht identifizieren.

**** Sporocybe byssoides Fr.**

Auf dünnen Halmen und Blättern von *Brachypodium*, Siegesbach am Fuße des Sonnstein (Traunsee), Juli 1906 (adest *Belonium pallens* Sacc.).

Tubercularia vulgaris Tode.

Auf dünnen Ästen von *Ribes Grossularia* L., bei Traunkirchen, Juli 1906; dergleichen von *Prunus Padus* L. auf dem Sonnstein am Traunsee, Juli 1906.

Gehört als Nebenfruktifikation zu *Nectria cinnabarina* Fr. (siehe bei den Ascomyceten p. 438).

**** Trimmatostroma Salicis Corda.**

An morschen Ästen von *Salix (purpurea* L.?), Waldbachstrub bei Hallstatt, Juli 1902.

Stysanus resinae Sacc. l. c., vol. XVIII (1906) p. 651; Lindau l. c. p. 379 (cf. ibi synom.)

Auf Fichtenharz, am Malerweg bei Hallstatt massenhaft, doch steril, Juli 1902¹⁾.

Über obige Pilzart vgl. den Aufsatz von Ferrero in N. Giorn. bot. Ital., N. Ser. vol. 14 (1907) p. 228.

Hymenomycetes.

Omphalia campanella Sacc.

Auf Strünken von *Abies excelsa* DC., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Cantharellus cibarius Fr.

In Wäldern bei Kammer am Attersee, August 1900.

Panus torulosus Fr.

Am Grunde lebender Stämme von *Sorbus Aucuparia* L., bei Traunkirchen, Juni 1906, auf einem morschen Stamm von *Fraxinus excelsior* L., bei Hallstatt, Juli 1902.

Lenzites abietina Fr.

Auf Fichtenpfosten bei Hallstatt, August 1902.

Polyporus elegans Fr.

Auf morschen Fichtenzweigen, am Egelsee bei Stockwinkel am Attersee, Juli 1900.

¹⁾ In Poetsch und Schiedermayr, Aufzähl. Krypt. Oberösterr. p. 141 no. 1456 als *Chaetomium depressum* Fuck. Konidienform: *Myxotrichum resinae* Fr.

Fomes applanatus Sacc., Syll. fung., vol. VI (1888) p. 176. — *Polyporus applanatus* Wallr., Fl. crypt., pars II (1883) p. 591.

Auf Strünken von *Fagus sylvatica* L., bei Weißenbach am Attersee, August 1900.

Fomes igniarius Sacc. l. c. p. 180. — *Polyporus igniarius* Fries, Syst. mycol., vol. I (1822) p. 375.

Auf Stämmen von *Pirus Malus* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900; desgleichen von *Prunus domestica* L., bei Traunkirchen, Juli 1906.

Polystictes velutinus Sacc., l. c. p. 258. — *Polyporus velutinus* Syst. mycol., vol. I (1821) p. 368.

An morschen Zweigen von *Fagus sylvatica* L., bei Hallstatt, Juli 1902; an Fichtenstrünken bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Poria umbrina Sacc. l. c. p. 309. — *Polyporus umbrinus* Fries, Hymen. Eur. (1874) p. 571.

An dürren Ästen von *Sorbus Aria* L. (?), Karbachmühle am Traunsee, Juli 1906.

Trametes odorata Fr.

Auf Fichtenstrünken bei Kammer am Attersee, Juli 1900.

Thelephora incrustans Hall. apud Fries, Syst. mycol., vol. I (1821) p. 448 et Elench. fung., vol. I (1828) p. 214. — *Sebacinia incrustans* Tul. in Ann. sc. nat., Bot. sér. 5, T. XV (1872) p. 225 Pl. X fig. 6—10. — *Thelephora sebacea* Pers., Syn. fung., (1801) p. 577; Wint. apud Rabenh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Abt. 1, Bd. 1 (1884) p. 347; Sacc., Syll. fung., vol. VI (1888) p. 540.

Im Nadelwald verschiedene Kräuter überziehend, bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Da nach den vom Brüsseler internat. botan. Kongreß festgelegten Nomenklaturregeln, Fries, Syst. mycol. als Ausgangspunkt anzusehen ist, muß der dort angeführte Speziesname „*incrustans*“ für die Bezeichnung obiger Art verwendet werden.

* **Cyphella villosa** Karst., Fungi fenn. exs. no. 719 sec. Karst., Mycol. fenn., vol. III (1876) p. 325. — *Peziza villosa* Pers. apud Fries l. c., vol. II, 1 (1822) p. 104.

Auf dürren Ästen von *Sambucus nigra* L., auf dem Farnaugupf am Traunsee, Juni 1906.

Clavaria pistillaris L. apud Fries, Syst. mycol., vol. I (1821) p. 477.

In Wäldern bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Clavaria cristata Pers. apud Fries l. c. p. 473.

Standort, wie oben.

Calocera viscosa Fries.

Auf Fichtenstrünken bei Weißenbach am Attersee, August 1900.

Gyrocephalus helvelloides Keißl. nov. comb. *Guepinia helvelloides* Fries, Elench. vol. II (1828) p. 31; Wint. apud Rabh., Kryptfl. v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. 1 (1884) p. 281. — *Tremella helvelloides* DC. apud Fries. l. c., vol. II, 1, (1822) p. 211. — *Gyrocephalus rufus* Bref., Mykol. Unters. Heft VII (1888) p. 130;

Sacc. l. c., vol. VI (1888) p. 795. — *Tremella rufa* Jacqu., Miscell., vol. I (1778) p. 143.

Auf Waldboden bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Der älteste Gattungsname für obigen Pilz ist *Gyrocephalus* Pers. in Mem. Soc. Linn. Paris, vol. III (1824) p. 77, weshalb der Name *Guepinia* (Fries 1828) zu entfallen hat. Die Jacquinische Spezialbezeichnung „*rufa*“ (1778) kann zur Benennung der Art nicht herangezogen werden, da Fries, Syst. mycol. gegenwärtig als Ausgangspunkt der Pilznomenklatur anzunehmen ist, wo sich der Artnamen „*helvelloides*“ vorfindet. Daher muß obiger Pilz *Gyrocephalus helvelloides* (Fries) heißen.

Gasteromycetes.

Cyathus striatus Hoffm.

Zwischen humösem Kalkgerölle bei Steinkogl, Juni 1906.

Myxomycetes.

Lycogala epidendrum Buxb.

Auf Fichtenstrünken bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Ustilagineae.

* **Ustilago perennans** Rostr., Ustil. Dan. in Bot. Foren. Festkr. (1890) p. 147; Sacc. l. c., vol. IX (1891) p. 283.

Im Blütenstand von *Arrhenatherum elatius* Koch, bei Traunkirchen, Juni 1906.

Uredineae.

Melampsora Helioscopiae Wint.

Auf *Euphorbia amygdaloides* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900.

Puccinia poarum Niels.

Auf Blättern von *Tussilago Farfara* L., bei Schörfling am Attersee, Juli 1900 (Aecid.).

Puccinia asarina Kze.

Auf Blättern von *Asarum europaeum* L., am Malerweg bei Hallstatt, August 1902 (Teleutosp.) (Krypt. exs. Mus. Palat. Vindob. no. 810).

Coleosporium Euphrasiae Wint.

Auf Blättern und Stengeln von *Alectorolophus minor* Rchb., bei Schörfling am Attersee, August 1900.

Nachtrag.

Zur Literatur auf S. 429 wäre noch nachzutragen:

Hergert, F., Über einige durch *Cystopus candidus* an Cruciferen hervorgerufene Mißbildungen, welche in der Umgebung von Steyr gefunden wurden (31. Jahresber. k. k. Staats-Oberrealsch. Steyr 1900/1 [1900] p. 1—29, 2 Taf.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [BH_31_2](#)

Autor(en)/Author(s): Keissler Karl von (Carl)

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora von Oberösterreich. 429-462](#)